MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1916

536 (15.11.1916) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-170231

Mittwoch, 15. November. Mittags-Ausgabe. 1916. — Nr. 536

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Anzeigenteil: Fritz Joos. Druck u. Verlag von Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., alle in Mannheim. Drahtadresse: Generalanzeiger Mannheim. Fernsprech-Anschlüsse 277, 1449 — Geschäftsstelle 218, 7560 der Buchdruckerei 341. Postscheck-Konto 2817 Ludwigshafen a. Rh.

Anzeigenpreis: Die 15spalt. Kolonelzeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Anzeigenschluß: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendblatt nachm. 3 Uhr. Für Aufgabe an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.40 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 4.62 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Postabgeh. M. 3.30. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Neue Verwicklungen zwischen Amerika und Mexiko.

Wilson bekommt Arbeit.

Noch zerbrechen sich die englischen Blätter den Kopf über Wilson, welche Bahnen der wiedergewählte Präsident in der auswärtigen Politik einschlagen werde und schon scheint es, daß er erneut in einer Richtung sich betätigen muß, die den Engländern nichts weniger als erwünscht ist. Die englischen Blätter ließen sich aus Washington melden, daß Wilson die Verhandlungen mit Deutschland wie mit England energischer führen werde, aber zuerst komme natürlich Deutschland an die Reihe und die Times erfuhr gar schon, Wilson werde wahrscheinlich Deutschland gegenüber in der U-Bootfrage energischer auftreten. Und nun gewinnt es fast den Anschein, als wolle Mexiko einen Strich durch die gute englische Rechnung machen. In Mexiko sind neue Verwicklungen entstanden. General Villa hat sich der Stadt Chihuahua (im Norden Mexikos) bemächtigt. Die Revolution gegen Carranza macht große Fortschritte. Die Städte Rincon und Anconio wurden von den Anhängern Felix Diaz' besetzt. Unter diesen Umständen haben die amtlichen amerikanischen Stellen von neuem das Eingreifen der Truppen des amerikanischen Generals Pershing in Erwägung gezogen. Aber die Mexikaner setzen sich auf die Hinterbeine und drohen mit Abbruch der Beziehungen, wenn man den vorliegenden Nachrichten Glauben schenken darf. Eine gewisse Versteifung der mexikanischen Politik war ja schon in der Antwort Mexikos an England in der U-Bootfrage zu bemerken.

Wir erhalten folgende Telegramme:

Amsterdam, 14. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) Die Times meldet aus Newyork, daß die demokratische Newyork World über die Wiederwahl Wilsons schreibt, sie bedeute, daß das amerikanische Volk politische Intuition zeige. Es habe ihn gewählt, weil er am geeignetsten sei, der bedrohenden Lage die Stirn zu bieten. Damit sei allerdings nicht gesagt, daß das Land alle seine Maßregeln unterstützen werde. — Newyork Evening Post, ebenfalls ein demokratisches Blatt, verlangt von Wilson, daß er sein Kabinett und die diplomatischen Vertretungen Amerikas in gewissen kleineren Ländern verstärke. Dieser Wunsch wird auch von Republikanern und Unabhängigen vielfach geäußert. Wilson kehre diese Woche nach Washington zurück und sehe sich sofort in der mexikanischen Frage vor eine schwierige Angelegenheit gestellt. Villa setze offenbar eine ernste revolutionäre Bewegung in Chihuahua in Bewegung.

⊡ Berlin, 15. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Der Petit Parisien und andere dem auswärtigen Amt nahestehende Blätter halten eine bevorstehende Intervention der Vereinigten Staaten gegen die Vereinigung der drei Villaschen Generale, welche über mindestens 45 000 gut bewaffnete Männer verfügen, für unvermeidlich. Der Kommandant der Stadt Juarez sei bereit, den Truppen Villas die Tore zu öffnen. Die Garnison der Hauptstadt Mexikos ist zweifelhaft.

m. Köln, 15. Nov. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Amsterdam: Dem Daily Telegraph wird aus Newyork gemeldet: Die dortigen Blätter berichten aus Washington: Carranza fordere nachdrücklich die Zurückziehung der amerikanischen Streitkräfte aus Mexiko. Wenn dieser Forderung nicht entsprochen würde, erhielten die in Washington zur Anbahnung eines Vergleichs weilenden mexikanischen Vertreter Befehl, die Hauptstadt sofort zu verlassen.

*

Haag, 14. Nov. Die „Newyork Evening Post", ein Blatt, das zur Gefolgschaft Wilsons gehört, dringt darauf, daß Wilson sein Kabinett vergrößert und den diplomatischen Dienst in einigen kleinen Ländern ebenfalls erweitert. Wilson kehre in dieser Woche nach Washington zurück, und er stehe sofort vor einer schwierigen Lage in Mexiko, wozu noch die deutsche Tauchbootfrage komme. Villa feiert die Wahl seines Feindes durch eine offenbar recht ernste revolutionäre Bewegung in Chihuahua. Aber die Lage Wilsons sei nun gestärkt geblieben, nicht allein dadurch, daß er die Unterstützung aller Amerikaner genieße, sondern auch dadurch, daß er sich nicht mehr um die Deutsch-Amerikaner und die Irisch-Amerikaner zu kümmern brauche.

Nach den letzten Mitteilungen soll im Abgeordnetenhause eine kleine republikanische Mehrheit bestehen.

Die Versenkung des amerikanischen Dampfers „Columbia".

Amsterdam, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Der Korrespondent der Times in Washington meldet, der Bericht, daß der amerikanische Dampfer Columbia erst versenkt worden, nachdem sich das stürmische Wetter genügend gelegt hatte, um Boote aussetzen zu können, habe in Washington beruhigend gewirkt.

Deutschland und Norwegen.

Christiania, 14. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Zu den deutsch-norwegischen Auseinandersetzungen nimmt ausführlich heute nur „Sozialdemokraten" Stellung, der von neuem der Regierung vorwirft, daß sie nicht gegen den Bannwarenhandel der norwegischen Schiffsreeder eingeschritten sei, und nochmals die unglückliche Form der norwegischen U-Boots-Verfügung vom 13. November unterstreicht. Eine besser Form, ohne Androhung von Waffengewalt bei der Handhabung des Verbots, würde Norwegen nicht in die gegenwärtigen Schwierigkeiten mit Deutschland gebracht haben. Daß Norwegen um jeden Preis den Frieden zu bewahren wünsche und die norwegische Regierung alles Mögliche tun werde, dies zu erzielen, sei unzweifelhaft. Andererseits könnte aber die eine oder andere der kriegführenden Parteien versuchen, Norwegen in den Krieg hineinzuziehen. Indessen sei vorläufig kein Grund zu dieser Befürchtung vorhanden.

Das neue Königreich Polen.

Englisch-französische Vorwürfe gegen Rußland.

⊡ Berlin, 15. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Die Proklamierung der polnischen Selbständigkeit beginnt einen lebhaften und gereizten Meinungsaustausch zwischen Rußland und England herbeizuführen. Die russischen bürokratischen Kreise haben die Auffassung, daß England hierin eine diplomatische Niederlage der Entente sieht, deren Schuld allein Rußland trifft. Zu den ersten Auseinandersetzungen zwischen den Verbündeten wird dem Korrespondenten des „Lokal-Anzeigers" mitgeteilt, daß sofort nach dem Eintreffen der ersten Depesche der englische Botschafter Bouchernan im Auftrag seiner Regierung amtlich eine Audienz beim Zaren erbat. Die Audienz, welcher kein Politiker oder sonst jemand aus der persönlichen Umgebung des Zaren beiwohnte, dauerte drei Stunden. Bouchernan kehrte schwer erregt in die Hauptstadt zurück. In den englischen Kreisen erklärte der Botschafter, er werde jetzt versuchen, einen entscheidenden Schlag gegen Stürmer zu führen, da unter der Herrschaft der gegenwärtigen Clique Rußland als Bundesgenosse Englands kaum noch in Betracht komme. Die polnische Frage war immer eine Streitfrage mit den verbündeten Westmächten. Längst wäre die russische Proklamierung von Polens Selbständigkeit erfolgt, als mit Sasanows Abgang Rußland ganz von diesem Gedanken abgewichen sei. Die englischen Wühlereien werden in den Kreisen der gegenwärtigen Regierung kühl aufgenommen. Stürmer und Protopopow fühlen sich fest im Sattel. Im Anschluß an England mußten auch die anderen Westmächte die russische Polenpolitik einer Kritik unterziehen. Auch der französische und der italienische Botschafter wurden vom Zaren empfangen. In diplomatischen Kreisen wird erwartet, daß die drei Botschafter in den nächsten Tagen dem Minister des Aeußern eine Note überreichen werden, in welcher gesagt wird, daß die verbündeten Westmächte die von Rußland getriebene Polenpolitik mißbilligen und in einem Festhalten an ihr eine schwere Schädigung der gemeinsamen Sache der Entente erblicken würden.

⊡ Berlin, 15. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Im taurischen Palais zu Petersburg fand eine Beratung zwischen polnischen Duma- und Reichsratsmitgliedern über die Errichtung Polens statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, eine Erklärung zu veröffentlichen, in welcher die Stellung der Russisch-Polen zu der Frage klar gelegt werden soll. Gleichzeitig beschloß man, bei der bevorstehenden Reichsrat- und Duma-Eröffnung eine Erklärung der polnischen Partei abzugeben. Aus Anlaß der Errichtung Polens berief Stürmer die Botschafter Frankreichs und Englands zu sich. Er hatte eine Unterredung mit ihnen, welche über eine Stunde dauerte. Mit Erlaubnis der russischen Regierung reiste Graf Wielopolski, der Führer der russischen Polen, für eine Woche nach Stockholm. Nach seiner Rückkehr findet in Petersburg eine Zusammenkunft aller Führer der russischen Polen statt. Am 9. November wurde in einer Sitzung des progressiven Blocks beschlossen, öffentlich Stellung zur Polenfrage zu nehmen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschall v. Mackensen

Unsere Donaumonitore erbeuteten nächst Giurgiu bei stärkster feindlicher Gegenwirkung sieben teils beladene Schlepper.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Bei Orsova säuberten wir das rechte Cernaufer.

Im Norden der Walachei verlaufen die Kämpfe dauernd günstig. In den letzten zwei Tagen haben wir hier 1500 Gefangene, neun Maschinengewehre und ein Geschütz eingebracht.

Im Olttozpaß setzten die Rumänen ihre Angriffe fort. Im Abschnitt von Toesgyes wurden die Russen gezwungen, mehrere Höhen westlich der Grenze aufzugeben.

Nördlich von Jakobeny scheiterte ein russischer Vorstoß.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Belang.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader militärische Objekte von Doberdo und das feindliche Abwehrflugfeld von Belgna mit Spreng- und Brandbomben sehr wirkungsvoll belegt. Mehrere Hangars wurden voll getroffen und ein großer Brand erzeugt. Trotz heftiger Beschießung kehrten unsere Flugzeuge unversehrt zurück.

Flottenkommando.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Beute in Konstanza.

Köln, 14. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Sofia: Die Zählung der Beute von Konstanza geht zu Ende. Es wurden gezählt: 30 000 Tonnen Petroleum, 27 000 Tonnen Benzin, 17 000 Tonnen Mineralöl, sehr große Vorräte an Getreide, Zucker und Kaffee, die zu einer mehrmonatigen Verpflegung der rumänischen Armee und Bevölkerung bestimmt waren.

Ein russisches Regiment in Saloniki entwaffnet.

m. Köln, 15. Nov. (Pr.-Tel.) Einer Sofioter Depesche zufolge meldet der Berichterstatter der Cambana in Vitolia, daß in Saloniki ein russisches Regiment entwaffnet wurde, weil die Truppen, wie französische Gefangene aussagen, dem König Konstantin ihre Sympathie zeigten und die Befehle des Generals Sarrail nicht ausführten. Sie wollten nicht gegen die bulgarische Armee kämpfen.

Die Aufgaben der deutschen Flotte im Weltkriege.

Von Kapitän zur See Hollweg.

III.

Herr Lloyd George, der größte englische Kriegshetzer vor und nach Ausbruch des Krieges, und andere für „Recht und Freiheit" streitende Engländer bedienen sich in diesem Weltkriege zur Illustrierung ihrer Volksreden oft sportlicher Ausdrücke, die der deutsche Geschmack mit Widerwillen ablehnt. Jeder hat eben seinen Gesichtswinkel, unter dem er die ernsthaftesten Dinge in der Welt ansieht. Nur ein Begriff fehlt immer in diesen Sportreden, der mit wirklichem Sport sonst untrennlich verbunden ist: die „fairness" in der Beurteilung. Wie ein Block liegen die englischen Inseln quer vor dem Ausgange der Nordsee in den Atlantik. Nicht die englische Flotte, die geographische Lage der englischen Inseln gibt der Seemacht Großbritanniens das entscheidende Uebergewicht bei ihrer Absperrungsstrategie. Mehr denn doppelt so stark wie die deutsche ist die Zahl der englischen Schiffe und Fahrzeuge. Tradition und Berufserfahrung stehen englischen Seeleuten in hohem Maße zu Gebote. Die politische Konjunktur gestattet England — was der Risikogedanke mit voll einkalkulierte —, daß jetzt die ganze englische Flotte restlos in der Nordsee konzentriert werden konnte. Diplomatisch und politisch vielfach eine anerkennenswerte englische Leistung. Aber ist es „fair", sich dieser militärischen Ueberlegenheit zu rühmen und bei all diesen Vorteilen von der deutschen Flotte noch zu verlangen, daß sie zum Schlagen in die englischen Gewässer kommt? Mit verbrauchten Brennstoffvorräten dort wartet, bis die überlegene englische Flotte ihr die Ehre antut, sie zuerst durch die Hilfsmittel des Kleinkrieges zu schwächen und dann auf große Entfernung mit überlegener Macht an Zahl und Geschützkaliber risikolos niederknallt? Nein, Herr Churchill, so dumm sind die deutschen Führer nicht! Im Oktober hat man in London mit großem Gepränge den Trafalgartag gefeiert. Freilich, die von Manchem erwartete nachträgliche Belohnung der englischen Flotte für ihren „Jütlandsieg" durch Titel, Geldlohnungen und Medaillenschlag, wie sie die englische Tradition kennt, ist dabei ausgeblieben. Was würde aber ein Nelson sagen, wenn er, der als Grenze des Machtbereiches seiner Schiffe nur die Küsten des Feindes anerkennen wollte, dessen Offensivgeist seine beste Eigenschaft war und vorbildlich für jeden Befehlshaber wirkte, der einen Sieg als unvollständig bezeichnete, wenn 10 feindliche Schiffe genommen und eins entkommen war, was würde er dazu sagen, wenn er heute Kenntnis nähme von der Ausweich- und Versteckspiel-Strategie, hinter der sich die militärische Ohnmacht der „grand fleet" vor dem Zorn und dem Ehrgeiz der öffentlichen englischen Meinung verbergen muß! Die deutsche Flotte wirkt ihrer Größe entsprechend und den geographisch-strategischen Verhältnissen angepaßt, als ständiges Risiko für die

MARCHIVUM

englische Flotte, als Damoklesschwert, als „fleet in being". Sie ist da, in steter Bereitschaft, hält die eigenen Küsten frei und die Häfen offen. Das aber sichert uns die ständige Durchführung unseres Handelskrieges. Sie zwingt weiter die englische Flotte zur steten Wachsamkeit, nötigt Großbritannien dazu, einen Schutzapparat zu unterhalten, den kein Friedensbudget in England vorsah, der der Armee, dem Handel, der Industrie, der Fischerei große Menschenmassen entzieht und der zu den täglichen Kriegskosten von 100 Millionen Mark nicht wenig beiträgt. In Ablehnung der Churchillschen Renommistereien schreibt daher auch die englische Zeitung „Globe" vom 31. Oktober: „Die Auslassungen Mr. Churchills über die deutsche Flotte lassen die Schlußfolgerung zu, daß sie eine Null in diesem Kriege bedeutet. Demgegenüber wollen wir einige Tatsachen aufzählen, die die deutsche Marine zustande gebracht hat. Sie hat uns gezwungen, unsere Ausgaben für die Flotte zu vervierfachen, 300 000 Mann in Marinedienst zu unterhalten, Hunderte von Dampfern und Tausende von kleineren Booten ihrer gewöhnlichen Beschäftigung zu entziehen und für die Marinezwecke zu beschlagnahmen, den Bau von Handelsschiffen trotz unserer großen Verluste fast ganz aufzugeben, um unsere Herrschaft zur See zu sichern, Hunderttausend Mann in die Marine einzustellen, die sonst in der Armee kämpfen könnten. Vor allem aber zwingt sie uns, die deutsche Küste unbehelligt zu lassen."

Diesen englischen Ausführungen wäre höchstens hinzuzusetzen, daß die darin angegebenen Zahlen sehr klein gehalten sind, und daß sich noch manche andere Dinge aufzählen ließen, die den Engländern durch das „sum", das ihnen die deutsche Flotte ständig zuruft, aufgedrängt werden. Man frage sich einmal, wie es stände, wenn die deutsche Flotte heute nicht da wäre. Ziehen wir für diese Frage die beste Lehrmeisterin, die Geschichte, heran. Als vor 100 Jahren die Vereinigten Staaten, durch das freche Verhalten der Engländer zum Aeußersten getrieben, durch die Drangsalierung des neutralen Handels und durch Eingriffe in ihre natürlichsten Rechte sich nach langem Zögern zum Kriege mit England entschließen mußten, trotz ihrer geringen Stärke zur See und trotz der Preisgabe der wirtschaftlichen Bereicherungsmöglichkeiten, die ihnen auch damals ihre Neutralität wertvoll machten, blockierten die Engländer ungeachtet des tapferen Eingreifens der wenigen vorhandenen amerikanischen Fregatten die englische Küste aufs engste. Der lebhafte Kreuzerkrieg, den die Amerikaner als „Privateers" führten, konnte auf die Dauer nicht durchgeführt werden, weil es den Engländern bei dem Fehlen aller Verteidigungsmittel auf amerikanischer Seite nach und nach gelang, die Ausgangstore dieser Kreuzerkriegführung zu schließen. Die ganze amerikanische Atlantikküste wurde dann verwüstet, Washington geplündert und verbrannt, die Offiziere und Mannschaften der aufgebrachten Handelszerstörer aufs schmählichste und unwürdigste mißhandelt. Was wäre an der Hand dieses Beispiels gemessen, das Schicksal der Handelsstädte der ganzen Ost- und Nordseeküste, des „Kielkanals", der sonst immer als das erste und wichtigste Angriffsziel englischer Kriegführung genannt wurde, geworden, wenn nicht die deutsche Flotte als Wächter dieser Werte vorhanden gewesen wäre? Was ist aus all den Renommistereien geworden, die die Vernichtung der German Fleet in Aussicht stellte, noch ehe die Kriegserklärung überreicht war! Was aus der angedrohten Niederbrennung Hamburgs? Was aus der Churchill'schen Redensart „vom Ausgraben der deutschen Ratten aus ihren Löchern"? Was von all dem, was als selbstverständlichstes Kriegsziel Englands hingestellt wurde, ist bisher erreicht worden? Man ist bescheidener geworden in England und sieht heute die Aufgabe des kostspieligen Kriegsinstrumentes, das die Flotte darstellt, nur in der wirtschaftlichen Absperrung Deutschlands. Das Ziel hätte sich vielleicht billiger erreichen lassen. Unsere Achtung vor den militärisch-seemännischen Eigenschaften der englischen Seeoffiziere, die wir in ihrer Gesamtheit mit den feigen „Baralong"-Mördern nicht identifiziert sehen wollen, ist so groß, daß wir überzeugt sind, ein großer Teil von ihnen bedauert lebhaft die klägliche Rolle, zu der die Politik ihres Landes die tapfere englische Flotte verurteilt. Die englische Rechnung seit Beginn des Krieges ist leicht zu übersehen. Im Anfang glaubte man, die russische Dampfwalze und der französische Elan würden sehr bald genügen, um das Deutsche Reich durch die plumpe Uebermacht der Zahlen zu Boden zu zwingen. Den Einsatz der kostbaren englischen Flotte, die man als Druckmittel für die noch neutralen Ententefreunde brauchte, wollte man sich lieber sparen. Man dachte, wie in früheren Kriegen, billig und mit dem kleinen Einsatz der englischen Expeditionsarmee in Nord-Frankreich davonzukommen. Als Hindenburgs Siege diese Kalküle störten, und die Dampfwalze stillstand, mußte Italien mit. Die Flotte sollte weiter geschont werden. Es begann seinen „Verteidigungskrieg" gegen das von Rußland, Serbien und Montenegro schwer bedrängte Oesterreich. Die englische Seemacht wurde dann auf den Rat des Herrn Churchill vor den Dardanellen eingesetzt. Dort schien ein großer Erfolg risikoloser erreichbar, als in der Nordsee, wo die deutsche Flotte den Torwächter spielte. Das Ergebnis ist bekannt und schon oben erwähnt. Die englische Land- und Seemacht holte sich bei den tapferen türkisch-deutschen Dardanellenverteidigern die schwerste Niederlage, die ihre Geschichte kennt. Das englische Prestige im fernen Osten wankte. Um dem starken russischen Drängen auf Hilfe zur See zu entsprechen, half man sich mit der Entsendung einiger weniger U-Boote in die Ostsee. Nach wenigen Anfangserfolgen hat man von ihren Wirkungen kaum noch etwas gehört.

Der dem Durchbruch von Gorlice folgende Siegesmarsch der deutschen Armeen durch Polen und Rußland schuf dann eine neue Lage. Ungestüm drängten die Bundesgenossen Englands zum wirklichen Einsatz von Kräften. England mußte Entschlüsse fassen. Mancherlei, der Außenwelt verborgene maritime Pläne wurden gewälzt — wie die „grand fleet" nun endlich militärisch für den Krieg nutzbar zu machen sei. Aber das Risiko ihres Einsatzes schien schließlich den englischen Staatslenkern wieder zu groß. England wählte einen anderen Weg. Es stieg, untreu allen seinen Traditionen, mit Volksheeren an das Land, die allgemeine Wehrpflicht kam, die Flotte blieb so erhalten. Während das gemeine Kriegshandwerk früher den hessischen, hannoverschen und portugiesischen Söldnern überlassen geblieben war, mußte jetzt kostbares englisches Blut eingesetzt werden. Es ist berechnet worden, daß die Verluste der verschiedenen Heeresstärken bis Mitte 1915 betrugen: bei Rußland 31,3 Prozent, bei Frankreich 36 Prozent, bei England 12 Prozent, wobei zu beachten ist, daß die 12 Prozent Engländer-Verluste meist weiße oder schwarze Kolonialtruppen betreffen werden. Heute, nach der Somme-Offensive, werden die Zahlen anders stehen. Diese Verlustzahlen bedeuten aber noch mehr. Die Armee, die England aufbringen mußte, weil es kein anderes Machtmittel, die Flotte, schonen wollte, kostet Milliarden an Geld, entzieht der englischen Volkswirtschaft die Arbeiter, hindert den geldbringenden Export und macht dadurch den Krieg für England zu einem schlechten Geschäft. In jedem seiner zahllosen früheren Kriege hat bisher England wenig Menschen eingesetzt und viel Geld verdient. Heute ist das Gegenteil vorhanden. Frachtraumnot und Menschenmangel machen den Krieg auch für England sehr verlustreich. England wird die Wirkungen des Krieges später noch lange am eigenen Leibe ernsthaft zu fühlen haben. Das ist zu einem erheblichen Teile die Fernwirkung der deutschen Risikoflotte. Englands Ueberlegungen gehen ferner dahin, daß es auch nach diesem Krieg, in dem sich nach bekannten historischen Mustern die Völker Europas auf Großbritanniens Wunsch und Befehl zerfleischen müssen, kraft seiner unbeschränkten Seemacht den Kirchhofsfrieden erreichen wird, der ihm gestattet, der Welt die Gesetze seines Willens zu diktieren. Inwieweit diese Rechnung richtig ist, wird sich bei Ausgang des Krieges zeigen. Die deutsche Flotte besteht bei diesem englischen System der Schonung seiner maritimen Kräfte ungeschwächt weiter, und darin scheint ein großer englischer Rechenfehler zu liegen. Jenseits der Ozeane entstehen im Kriege neue prachtvolle Flotten, die schon durch ihre Existenz die absolute Seemacht Englands ihn der Welt bestreiten. Neue politische Probleme tauchen überall auf, die der englischen Staatsmannskunst harte Nüsse zu knacken geben werden. Die durch den Krieg gestählte, kriegserfahrene deutsche Flotte wird auch nach Beendigung des Krieges ihr Wort in der Welt mitzusprechen haben.

Ihr Vorhandensein wird auch alle die Rachepläne zuschanden machen, die ein Herr Leverton Harris empfiehlt, wonach nach Friedensschluß allen deutschen Handelsschiffen die Kohlenstationen Englands verschlossen sein und alle deutschen Handelsschiffe gekapert werden sollen, bis die im deutschen Kreuzerkrieg rechtmäßig versenkten Schiffe ersetzt sind.

Die diplomatischen Unterhaltungen über den Frieden.

Der Reichskanzler und Scheidemann.

⊡ Berlin, 15. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In einem Leitaufsatz des heutigen „Vorwärts" faßt Herr Scheidemann den Inhalt der Ausführungen des Reichskanzlers im Reichshaushaltausschuß in folgende vier Punkte zusammen: 1. Deutschland hat diesen Krieg nicht gewollt. 2. Deutschland führt diesen Krieg nur als Verteidigungskrieg. 3. Deutschland hat nie daran gedacht, Belgien zu annektieren. 4. Deutschland ist bereit, einen internationalen Bund zur Bewahrung des Friedens beizutreten. Dann fährt Herr Scheidemann fort:

Durch die Erklärungen des Kanzlers ist eine Grundlage gegeben, auf der über den Frieden verhandelt werden kann, wenn der Feind verhandeln will. Wenn die Staaten, die mit uns im Kampf stehen, nicht darauf ausgehen, uns zu vergewaltigen und wenn sie sich damit begnügen, nicht mehr aus diesem Krieg herauszuholen, als was Deutschland erreichen will, dann gibt es keine Notwendigkeit, den Krieg fortzusetzen. Würden die Gegner nach den Erklärungen des Kanzlers den neutralen Vermittlungsversuch, welcher wohl nicht lange ausbleiben wird (??) zurückweisen, so würden sie damit vor aller Welt die Verantwortung für die Fortdauer des Krieges auf sich nehmen. Sollen wir auch diese dritte Weihnachten im Krieg verleben müssen? Es ist nicht unsere Schuld und nicht unser Wille.

Bulgarische Stimmen.

Sofia, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Echo de Bulgarie schreibt:

Reichskanzler von Bethmann Hollweg sprach mit der Klarheit, Aufrichtigkeit und Folgerichtigkeit, die aus seinen Reden ein greifbares Ganzes machen.

Das Blatt hebt den Anteil des grenzenlosen serbischen Chauvinismus an den Kriegsursachen hervor und bemerkt:

Wenn jetzt Bürgschaften gegen die Störer des Einvernehmens unter den Nationen nötig sind, so muß man damit beginnen, den Herd zu ersticken, von dem der Funke ausging, der Europa in Brand gesetzt hat.

Zu Asquiths Rede schreibt das Blatt:

Indem sich Asquith beklagte, daß die öffentliche Meinung in den verbündeten Ländern von Deutschland bearbeitet wird, konnte Asquith die Wahrheit nicht vollständig verhüllen. Die Nationen, welche sich im Kriege gegen Deutschland und seine Verbündeten befinden, brauchen nicht erst von einer Propaganda bearbeitet zu werden, um den Frieden zu verlangen. Die beste Propaganda sind die Ruinen, welche ein furchtbarer fruchtloser Krieg gebracht hat.

Das Blatt hebt schließlich hervor, daß Deutschland nichts anderes wünsche, als den von Asquith geforderten Frieden, welcher eine Bürgschaft für die Schwachen und die Freiheit Europas sei und sagt:

Wenn die Entente die Lage einer ruhigeren Prüfung unterzieht, dann ist der erste Schritt zum Frieden getan.

* * *

Der engere Ausschuß der nationalliberalen Partei Badens

hat am letzten Samstag den 11. d. M. in Karlsruhe eine Sitzung abgehalten, in der alle politischen Fragen erörtert wurden, die in den letzten Monaten die Oeffentlichkeit bewegt und in der Partei wie im gesamten deutschen Volk zum Teil lebhafte Unruhe erzeugt hatten. An der erschöpfenden, vielfache Klärung bringenden Aussprache beteiligten sich lebhaft auch die anwesenden Reichstagsabgeordneten, Kommerzienrat Dr. Blankenhorn, Geheimrat Dr. Paasche und Geheimrat Dr. Rießer, und der Generalsekretär der Partei, Dr. Hugo. Das Ergebnis der Beratung wurde in folgender einmütig angenommenen Entschließung zusammengefaßt:

1. Der Engere Ausschuß der nationalliberalen Partei Badens billigt die Haltung der nationalliberalen Fraktion im Reichstag, dankt ihr besonders für ihre wertvolle Initiative und spricht ihr sein volles Vertrauen aus.

2. Wir sind überzeugt, daß eine sachliche politische Kritik den Interessen unseres Reiches nur förderlich sein kann und wünschen daher ihre Möglichkeit innerhalb der für die siegreiche Kriegführung unentbehrlichen Grenzen gewahrt und wiederhergestellt. Wir verurteilen aber aufs schärfste alle Treibereien, die — oft aus undurchsichtigen und nicht klar ausgesprochenen Gründen — gegen den verantwortlichen Leiter unserer Reichspolitik zum Zwecke seines Sturzes gerichtet wurden.

3. Eine gesunde und glückliche Zukunft unseres Reiches und Volkes erscheint uns gebunden an den entschlossenen Wiederaufbau unseres gestörten Wirtschaftslebens nach dem Kriege unter tatkräftiger Unterstützung der durch den Krieg zu Schaden gekommenen wertvollen selbständigen Existenzen; nicht minder aber auch an die Durchdringung unseres gesamten Staatslebens mit freiheitlichem Geiste. So sehr uns die Lösung dieser innerpolitischen Aufgabe am Herzen liegt, so wenig ist jetzt der richtige Augenblick, sie in den Vordergrund zu stellen, da sie nur im Kampfe der sich widerstreitenden Meinungen möglich ist. In der Gegenwart aber muß unsere erste und höchste Sorge die Erkämpfung des Sieges über die Welt von Feinden rings um uns sein; dazu brauchen wir die ungelockerte Geschlossenheit, die gesammelte Kraft und den einheitlichen Willen unseres Volkes in der Heimat ebensosehr wie an der Front. Dieser Lebensfrage des deutschen Reiches und Volkes werden wir unser politisches Denken und Wollen unterordnen, im ganzen und in allen einzelnen Fragen. Erst der erkämpfte Sieg schafft die Möglichkeit innerpolitischen Fortschritts.

England unser Todfeind.

Berlin, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Der Berliner deutsch-konservative Wahlverein nahm am 12. November in einer zahlreich besuchten Versammlung einstimmig folgende Entschließung an:

Die heute in Berlin in den Sophien-Sälen versammelten zahlreichen konservativen Frauen und Männer sprechen ihre feste Ueberzeugung aus, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau bis zum letzten Atemzug kämpfen und helfen muß und wird, dem Vaterlande einen Frieden zu erringen, der unsere künftige Unabhängigkeit, Freiheit der Entwicklung und Sicherheit verbürgt. Sie geben aber auch der festen Erwartung Ausdruck, daß ohne jede Rücksicht auf fremde Interessen alle Mittel angewandt werden, die wir besitzen, um unseren Todfeind England niederzuringen, weil nur dann unserem Vaterlande und der Welt ein dauernder Friede errungen werden kann.

Der Tod des Prinzen Heinrich von Bayern.

Berlin, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Am 7. November wurde Prinz Heinrich von Bayern in den Kämpfen südlich des Roten Turm-Passes tötlich verwundet. Von der Obersten Heeresleitung wird hierzu geschrieben: Die Brigade Epp, zu der das Infanterie-Leibregiment unter Führung des Prinzen Heinrich von Bayern gehörte, hatte am 6. November durch einen kühnen Flankenstoß vom Mte. Sata her das Tal des Perisani östlich des Roten Turm-Passes geöffnet. Im weiteren Verlauf sollte sich die Brigade in den Besitz des 300 Meter höher gelegenen Poiana Spinului (südlich des Mte. Sata) setzen, um dann wieder als Stoßflügel einen Angriff beiderseits der Straße Perisani Saltracu zu unterstützen. Die Wegnahme von Poiana Spinului sollte dem Infanterie-Leibregiment zufallen. Das dortige Angriffsgelände ist sehr zerklüftet und zerrissen. Eine eingehende Erkundung war nötig. Nur nach persönlicher Erkundung ist es dem Truppenführer im Gebirge möglich, solche Angriffe gegen stark ausgebaute Stellungen zu erkennen. Am 7. November vormittags wünschte der Brigadeführer zusammen mit dem Führer des Infanterie-Leibregiments Prinz Heinrich Klarheit über die Angriffsmöglichkeiten und das Zusammenwirken von Infanterie und Artillerie zu gewinnen. Aus der vordersten Linie am Mte. Sata, die in einer mittleren Infanterie-Schuß-Entfernung dem Feinde gegenüber lag, war das Angriffsgelände zu übersehen. Ohne Rücksicht auf die eigene Person versuchte der Prinz mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit die möglichen Wege und Angriffsverhältnisse für die Bataillone und Kompagnien festzustellen. Anfänglich gedeckt durch ein Strauchwerk, scheint der Prinz im Eifer diese Deckung verlassen und seine hohe Gestalt scheint sich am Horizont abgehoben zu haben. Ein Schuß fiel und schlug sich neben dem Prinzen ein. Wie immer der Gefahr nicht achtend, setzte der Prinz mit größter Kaltblütigkeit die Erkundung fort, obwohl gleich darauf noch einige Schüsse einschlugen. Plötzlich beim vierten Schusse sagte der Prinz leise: „Ich bin verwundet, am Oberschenkel!" und sank zu Boden. Der Prinz wurde sofort in die Deckung zurückgetragen. Die Untersuchung ergab einen Schuß in die Lebergegend, äußerlich nur wie ein Streifschuß aussehend. Innerlich scheint aber ein größeres Blutgefäß zerstört worden zu sein. Der Prinz wurde in seinen nahe gelegenen Gefechtsstand zurückgetragen und der Obhut seines Arztes übergeben, um am nächsten Tage, falls sein Zustand es erlaubte, in ein Feldlazarett übergeführt zu werden. Am Abend war das subjektive Befinden des Prinzen gut und zuversichtlich. Er äußerte nur sein Bedauern, daß er morgen den schönsten Angriff des Regimentes nicht werde leiten können. Der Arzt sah den Zustand als ernst, jedoch nicht hoffnungslos an. Der Prinz selbst dachte nicht daran, daß er den kommenden Tag nicht erleben sollte. Noch um 2.15 Uhr sprach er mit dem Arzt in zuversichtlicher Stimmung. Um 2.30 Uhr morgens trat eine plötzliche Schwäche ein. „Noblesse oblige" waren seine letzten Worte. Kurz nach 2.30 Uhr war er ganz verschieden, als tapferer Soldat, als echter Offizier. Im Morgengrauen als der Angriff seines Bataillons gegen Poiana Spinului im siegreichen Fortschreiten war, wurde seine Leiche zu Tal getragen. Das Heer hatte einen tapferen Soldaten verloren.

München, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die Beisetzung des Prinzen Heinrich von Bayern in der Wittelsbacher Gruft der Cajetanshofkirche fand heute mittag unter überaus großer Teilnahme aller Schichten der Bevölkerung und der offiziellen Welt statt. Das Königspaar hatte sich zu der Trauerfeier eingefunden, ebenso die in München weilenden bayerischen Prinzen und Prinzessinnen, der Herzog von Braunschweig und Prinz Franz von Lichtenstein. Stiftspropst von Hecher leitete die Trauerfeier mit einer Ansprache ein, in der er die Tugenden des gefallenen jungen Helden pries und den Verstorbenen dem Gebet der Trauerversammlung empfahl. Nach der feierlichen Totenmesse, die Kardinal Erzbischof von Bettinger hielt und nach der Einsegnung der Leiche wurde der Sarg unter Ehrensalut von Infanterie und Artillerie unter feierlichem Glockengeläute nach der Gruft getragen, wo der Gefallene neben seinem Vater, dem vor neun Jahren in Venedig gestorbenen Prinzen Arnulf, beigesetzt wird.

*

Eine Anleihe der Saloniki-Regierung.

Bern, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Eine Athener Meldung des Matin besagt: die Saloniker Regierung beabsichtige bei der Bank von Athen eine Anleihe aufzunehmen, die in den an der nationalen Bewegung teilnehmenden Provinzen und in den griechischen Auslandskolonien untergebracht werden soll.

Eskimos an der französischen Front.

Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Ueber London erfährt die Vossische Zeitung, daß an der französischen Front in den Vogesen dieser Tage Eskimos mit Hunden ankamen, die für Munitions- und Proviantversorgung abgerichtet waren.

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

Leutnant Willi Klinck aus Mannheim-Sandhofen erhielt zum Eisernen Kreuz 2. Klasse und zum Zähringer Löwen das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Unteroffizier Franz Kohl für tapferes und mutiges Verhalten vor dem Feinde. Er erhielt diese Auszeichnung für seine Tätigkeit als Regimentsbeobachter.

*

Leutnant und Kompagnieführer Morkel wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Der seit Kriegsbeginn bei einem Pionier-Bataillon im Felde stehende Georg Schaich, Sohn des Baumeisters Gg. Schaich in Ludwigshafen, wurde kürzlich zum Leutnant befördert und erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten weiter: Leutn. der Ref. Ernst Hummel aus Karlsruhe, Lt. Felix Kens von Pforzheim, Stabs- und Regimentsarzt Professor Dr. Ernst Holzbach von Heidelberg und Vizefeldwebel Alfred Mechling, früher in Heidelberg. Mit dem Eisernen Halbmond wurde Kraftfahrer Willi Friebelin von Heidelberg ausgezeichnet.

*

Sonstige Auszeichnungen.

Mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde Gefr. Martin Fink bei der Armee-Fernspr.-Abteilung 118. Das ist nun der dritte Sohn des Herrn Andreas Fink, welcher mit einer Auszeichnung im Felde beehrt wurde.

Die Badische silberne Verdienstmedaille am Bande der militär. Karl Friedrich-Verdienstmedaille erhielt Gefreiter Franz Schneider, bei einer Minenwerfer-Kompagnie im Osten, Sohn des Glasers Paul Schneider, G 2, 15, für Tapferkeit vor dem Feinde.

Armierungssoldat Fritz Kohl, Sohn des Georg Kohl, Lindenhofstraße 36, erhielt die Badische Verdienstmedaille.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert:

Zu Leutnants der Reserve: Michel (Karlsruhe), Wachtmeister im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 250; Hedenberger (Nürnberg), Vizefeldwebel in der 4. Landst.-Fußartl.-Battr. 14. A.-K.; Schanbelmeier (Donaueschingen), Vizewachtmeister im Ref.-Feldartl.-Regt. Nr. 55; Vogt (Karlsruhe), Schaller (Mülhausen i. Els.), Kunz (Lörrach), Vizefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 112, in diesem Regt.; Ettwein (Bruchsal), Mayer (Pforzheim), Vizewachtmeister im Feldartl.-Regt. Nr. 76.

Zu Leutnants der Landwehr 1. Aufgeb.: Fink (Karlsruhe), Vizefeldw. im Inf.-Regt. Nr. 112, der Landw.-Inf.; Freybel (Rastatt), Vizewachtmeister in der Mun.-Kol. 471, der Landw.-Feldartl.; Schneider (Martin) (Pforzheim), Vizewachtmeister im Feldartl.-Regt. Nr. 240, der Landw.-Feldartl.; Eisele (Pforzheim), Vizefeldwebel im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 250, der Landw.-Inf.

Zum Zeug-Leutnant der Landwehr 2. Aufgeb.: Meßner (4. Berlin), Zeugfeldwebel jetzt beim Artl.-Depot in Straßburg i. Els., kommandiert beim Artl.-Depot in Rastatt.

Zum Hauptmann: Weiß (Mannheim), Ober-Leutnant der Ref. des Fußartl.-Regts. Nr. 13, jetzt im 1. Ers.-Batl. dieses Regiments.

Im Veterinärkorps:

Für die Dauer des mobilen Verhältnisses angestellter Veterinäroffizier zum Stabsveterinär befördert: Doll (Lörrach), Oberveterinär beim Fußartl.-Regt. Nr. 14.

Als Veterinäroffiziere für die Dauer des mobilen Verhältnisses angestellt unter Beförderung zu Veterinären: Marquart (Karlsruhe), Unterveterinär bei der 2. Ers.-Abt. Feldartl.-Regt. Nr. 14; Krämer (Lörrach), Unterveterinär beim Ref.-Feldartl.-Regt. Nr. 29.

Beamte der Militärverwaltung:

Zum Zahlmeister ernannt: Boje, Unterzahlmeister beim 14. A.-K.

Opfertag für die deutsche Flotte

am Sonntag, den 19. November 1916.

Wie in ganz Baden findet am Sonntag, den 19. ds. Mts. auch in der Stadt Mannheim und Umgebung ein „Opfertag für die deutsche Flotte" statt. — Außer einer Straßensammlung an genanntem Tage nehmen Gaben entgegen: Sämtliche hiesigen Banken und Bankgeschäfte, die Sparkasse, die Darleihkasse und der Verkehrsverein.

Wir empfehlen diese bedeutsame Sammlung, die zu Gunsten der Zentralstelle für Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die Kaiserliche Marine stattfindet, ebenso warm wie dringend und wenden uns vertrauend an den durch die ganze schwere Kriegszeit bewährten Opfersinn der Bewohner Mannheims und Umgegend mit der Bitte, diese Spende mit allen Kräften zu fördern, damit ihr ein ebenso schöner Erfolg gesichert wird, wie bei den bisherigen Sammlungen für vaterländische Zwecke.

Die Sammlung wird geleitet von dem Deutschen Flottenverein, Abteilung Mannheim, von dem Flottenbund deutscher Frauen, Abteilung Mannheim und vom Verein Kaiserlicher Marine.

Die Sammlerinnen besitzen Rosetten mit deutschen Farben, sowie weiße Armbinden mit dem Aufdruck „Marine-Opfertag" und Sammelbüchsen mit entsprechendem Aufdruck.

Am Opfertag findet bei günstigem Wetter vormittags zwischen 12—1 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr Militärkonzert am Wasserturm statt.

Kriegsausschuß der Verbraucher.

Die Sitzung am 13. November begann wieder mit dem Bericht des Vorsitzenden über die abgelaufene Woche, namentlich über eine Vorstandssitzung in Karlsruhe und eine Rücksprache mit Herrn Prälaten D. Schmitthenner über die Aufklärungsarbeit auf dem Lande. Lebhaft wurde bedauert, daß die Fischnahrung wegen der unerschwinglichen Preise bald nur noch dem Reichen möglich ist. Auch wurde beanstandet, daß die Metzger vielfach für Wurst die gleiche Anzahl von Marken sich geben lassen wie für Fleisch, statt nur die Hälfte. Es sollen Schritte getan werden gegen den Verkauf von Auslandsspeck und Auslandsfleisch ohne Marken. Als die Kundenlisten für Eier und Butter, Fett und Margarine eingeführt wurden, da schossen alsbald gegen 800 neue Verkaufsstellen wie Pilze aus dem Boden, die nicht nur in gesundheitlicher Hinsicht bedenklich sind, sondern auch deshalb, weil da viel hinten herum geschehen kann, jedenfalls eine Kontrolle sehr erschwert ist. Der Besuch des Vortrages im Hausfrauenbund über die Verständigung zwischen Stadt und Land wurde auch den Männern wärmstens empfohlen. Auf Montag, den 27. November wurde eine Vertreterversammlung anberaumt, wo den einzelnen angeschlossenen Vereinen Rechenschaft über die bisherige Tätigkeit gegeben werden soll und auch Gelegenheit geboten ist, Wünsche, Anregungen und Beschwerden vorzubringen. Die Besprechung des Abends wurde dadurch noch recht gewinnreich, daß Herr Lehrer Wolf aus Tutschfelden bei Kenzingen anwesend war und über Milch, Butter, Eier, Kartoffeln, Obst interessante Einzelheiten berichtete. Nach seinen Darlegungen trägt eine Hauptschuld an der geringen Lebensmittelzufuhr für die Städte der Umstand, daß die Kommunalverbände oft ungeeignete Persönlichkeiten als Aufkäufer anstellen, aber auch der Umstand, daß Leute scharenweise aus der Stadt aufs Land hinauskommen und alles zusammenkaufen unter Umgehung der Verordnungen und der Höchstpreise.

Kleinwohnungsnot in Sicht.

Eine in mehr als einer Hinsicht interessante statistische Arbeit über den Mannheimer Wohnungsmarkt Mitte Oktober 1916 hat soeben Dr. Sigmund Schott als Heft 33 der Beiträge zur Statistik der Stadt Mannheim herausgegeben. Es wird wohl noch Gelegenheit sein auf die wertvolle Arbeit zurückzukommen. Wir begnügen uns für heute die Folgerungen wiederzugeben, die Dr. Schott aus seinen Berechnungen über den Wohnungsmarkt zieht. Er schreibt:

Wohin weist das Ergebnis unserer Leerwohnungszählung? Was läßt sie für die künftige Gestaltung der Dinge auf dem Wohnungsmarkt erwarten? Ist insonderheit eine Kleinwohnungsnot nach Friedensschluß zu befürchten? Die manchmal mit Leidenschaft darüber vorgetragenen Ansichten sind bekanntlich geteilt und das Reichsarbeitsblatt hat in seiner mehrerwähnten Sondernummer je fünf Hauptpunkte zusammengestellt, die für und gegen eine solche Wohnungsnot zu sprechen scheinen. Sie sind sämtlich hypothetischer Art und lassen sich durch das vorliegende statistische Material weder bündig beweisen noch schlüssig widerlegen. Da wir nichts von der wirtschaftlichen Entwicklung nach dem Kriege wissen, wird sich der Wohnungsstatistiker als solcher nicht auf Prophezeiungen einlassen wollen, wie sich späterhin einmal die Dinge auf dem Wohnungsmarkt gestalten werden. Wie sie aber kurze Zeit nach einem sagen wir binnen Jahresfrist erfolgenden Friedensschluß aussehen würden, das auszumalen bedarf keiner lebhaften Phantasie. Auch das Ergebnis der vorliegenden Zählung scheint uns vielmehr dafür zu sprechen, daß eine durch den Mangel an Kleinwohnungen verursachte und durch die Massenhaftigkeit des Wohnungswechsels in ihren Wirkungen verschärfte Kleinwohnungsnot die neue Aera des Friedens einleiten wird.

* Die Weihnachtsgaben für unsere Krieger und unsere Kriegsgefangenen müssen Ende dieses Monats weggeschickt werden, damit sie rechtzeitig an Ort und Stelle sind. Um möglichst viele Pakete versenden zu können, bedarf es der Hilfe Aller und wer wäre nicht bestrebt, unseren Soldaten, die ihr Leben zum Schutze unseres Vaterlandes einsetzen, eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Daß wir ihrer gedenken ist eine Pflicht der Dankbarkeit! Da die Pakete der Verpackung wegen eine genaue bestimmte Form haben müssen, werden geeignete Schachteln im Hauptlager des Roten Kreuzes, Charlottenstraße 10 noch heute und Donnerstag von 3—6 Uhr abgegeben. Mögen viele kommen, sie zu holen!

* Der Badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung hat an den evangelischen Oberkirchenrat das Ersuchen gerichtet, am Silvester oder an einem sonstigen geeigneten Tag eine Kollekte in den Gustav-Adolf-Verein zu erheben. Der Oberkirchenrat hat diese Kollekte genehmigt. Sodann beabsichtigt die Leitung der Gustav-Adolf-Kindergabe ihre Tätigkeit zu erweitern und im Reformationsjubeljahr 1917 eine Gustav-Adolf-Jugendstiftung für evang. Waisen- und Erziehungshäuser zu errichten.

* Zur Speisung bedürftiger Schüler wurden dem Volksschulrektorat noch dieser Tage von dem Schwesternbund der Spinozaloge Nr. V von Baden 200 M., von einer edeldenkenden Dame 200 M. und einer weiteren edeldenkenden Dame 50 M. übermittelt, wofür an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen wird.

* **Die Regelung der Wildpreise in Baden.** Das Ministerium des Innern hat soeben eine Bekanntmachung erlassen, wonach die vom Kriegsernährungsamt für den Großhandel mit Wild und für die Abgabe von Wild im Kleinverkauf festgesetzten Höchstpreise auch für das Großherzogtum Baden maßgebend sind. Für den zerlegten Hasen werden folgende Preise festgesetzt: Für einen Ziemer (Stück) 2,40 Mk., für einen Schlegel (Stück) 1,40 Mk. und für das sich bei einem Hasen ergebende Kochfleisch (Ragout, Pfeffer), nämlich die beiden Vorderläufe, Kopf, Hals, Brust, Bauchwandungen und Eingeweide 1,10 Mk. Wird Wild im Kleinverkauf durch den Jäger selbst ausnahmsweise an

Am Donnerstag, den 16. November
gelten folgende Marken:

Kartoffeln: Für je 5 Pfund die Kartoffelmarken 34 und 35.
Brot: Für je 750 Gramm die Marken 1, 2 und 3.
Mehl: Für 200 Gramm Weizenbrotmehl (nur bei Bäckern) die Marke K 3.
Teigwaren: Für 125 Gramm die Marke K 2.
Butter: Für ein achtel Pfund die Marke 33 in den Verkaufsstellen Nr. 1—130, nur an die dort eingetragenen Kunden.
Speiseöl und -Fett. (Schweinefett, Feintalg oder Margarine) für je 25 Gramm die Fettmarken 11, 12 und 13 (5 Fettmarken = ¼ Liter Speiseöl). (Dieses Fett kommt noch nicht aufgrund der Kundenliste zur Verteilung. Es ist an jeden Käufer abzugeben, wenn derselbe gültige Marken vorlegt und bar bezahlt.)
Zucker: Für 250 Gramm die Zuckermarken 17 und 18.
Grünkern: Für je 150 Gramm die Marke K 1. (50 Pfg. das Pfund.)
Erbsen: Für 150 Gramm die Marke L 1. (50 Pfg. das Pfund.)
Grieß: Für 100 Gramm die Marke L 2. (28 Pfg. das Pfund.)
Haferflocken: Für 1 Pfund die Lebensmittelmarke 1 für Kinder (58 Pfennig das Pfund).
Seife: Für 50 Gramm Feinseife (Toilette-, K.A.- oder Rasierseife) und 250 Gramm Seifenpulver die November-Marken der Seifenkarte.
Eier: Für ein Ei die Eiermarke 2 im gesamten Stadtbereich, die Eiermarke 4 im 1. und 3. Bezirk.
Süßstoff: Für jede Haushaltung ein Briefchen mit 1,25 Gramm Kristallsüßstoff in den Drogerien und Apotheken gegen die Haushaltungsmarke 1 der neuen „Ausweiskarte zum Bezug von Lebensmitteln".
Fleisch: Wöchentlich 200 Gramm.

Städtisches Lebensmittelamt.

*

Einführung der **Kundenlisten für Butter und Fett.**

Im Laufe dieser Woche wird erstmals auf die neu aufgestellte Kundenliste für Butter Ware verteilt. Wie aus der Veröffentlichung der geltenden Lebensmittelmarken zu ersehen ist, tritt am Donnerstag die Buttermarke 33 in den Butter-Verkaufsstellen Nr. 1 bis 130 in Kraft. Die anderen Verkaufsstellen folgen in den nächsten Tagen nach. Jede Haushaltung kann von jetzt ab ihre Butter nur noch in dem Geschäfte beziehen, in welchem sie als Kunde eingetragen ist (vergl. das Feld links unten auf der „Ausweiskarte zum Bezug von Lebensmitteln"). Die Buttermarke lautet jetzt auf ein achtel Pfund. Auf Verlangen muß jede Verkaufsstelle den bei ihr eingeschriebenen Kunden gegen die giltige Marke diese kleine Buttermenge abgeben. Natürlich wird es künftig, nachdem das Gewicht, auf das die Buttermarke lautet, erhöht worden ist, etwas länger dauern, bis jede Haushaltung aufs neue Butter beziehen kann. Bei der dergestigen Butterausgabe darf nur die Buttermarke 33 entgegengenommen werden. Die alten Buttermarken Nr. 27, 28, 31 und 32, soweit sie noch nicht gegen Butter eingelöst werden konnten, sind aufzubewahren, da auf sie demnächst noch einmal Butter zur Ausgabe kommen wird. Der Preis beträgt wie bisher für norddeutsche Butter M. 2.60, für Inlandbutter M. 2.16 für das Pfund, für kleinere Mengen entsprechend weniger.

Die Kundenliste für Fett wird, wenn die nötige Warenmenge zur Verfügung steht, ebenfalls demnächst vollzogen werden. Die Haushaltungen, die irrtümlich in mehr als einer Butter- oder Fettverkaufsstelle eingetragen sind, werden aufgefordert, dies umgehend unter Vorzeigung ihrer Ausweiskarte der Markenverteilungsstelle im Rosengarten mitzuteilen und dort anzugeben, in welchen Geschäften sie ihre Butter bezw. Fett beziehen wollen.

Kartoffelversorgung.

Die Händler beziehen die Kartoffeln von der Stadt, die sie so übernehmen muß, wie sie ihr geliefert werden. Die Ware kommt aus Norddeutschland und neigt bekanntlich in diesem Jahre allgemein zur Fäulnis. Soweit erkennbar, werden die schlechten Kartoffeln auf den städtischen Lägern sofort herausgelesen. Auch der Händler muß einen gewissen Ausfall tragen. Im übrigen aber muß sich jeder heute damit abfinden, wenn er einmal etwas minderwertige Kartoffeln erhält. Die Kartoffelstelle kann jedenfalls einzelnen Personen Schaden nicht vergüten.

Der Vater der österreichischen Ballade.

(Zum 50. Todestag Johann Nepomuk Vogls, 16. November.)

Zu den liebenswürdigsten Erscheinungen unter den Dichtern der uns treu verbündeten Donaumonarchie gehört zweifellos der vor einem halben Jahrhundert — am 16. November 1866 — in Wien im Alter von 64 Jahren verstorbene Beamte bei den niederösterreichischen Landständen Johann Nepomuk Vogl. Er war der Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns und verriet schon frühzeitig einen lebhaften Sinn für die Kunst. Der Vater freilich hätte aus ihm am liebsten einen Kaufmann gemacht. Aber dazu verspürte der nach höheren Zielen strebende Jüngling nicht die geringste Neigung. So einigte man sich auf eine mittlere Linie: die Beamtenlaufbahn. Durch Verwendung des Landmarschalls Grafen Cavriani erhielt der kaum 17 Jahre zählende junge Mann, nachdem er seine Studien beendet hatte, Anstellung bei den niederösterreichischen Landständen, in deren Diensten er bis zu seinem Tode wirkte. Dieser Beruf ließ ihm noch hinreichend Muße zur Beschäftigung mit der Dichtkunst, und der Verkehr mit gleichgestimmten Männern wie Castelli, Seidl, Hamer, Vinzenz Weber, Schumacher, Schön u. a. erwies sich für sein eigenes dichterisches Schaffen als überaus fruchtbar. Daneben kamen der wiederholte Aufenthalt in dem landschaftlich schönen Ungarlande, vorzugsweise an den Ufern des Neusiedler Sees, sowie häufige Fußreisen während der Ferienzeit, die seine Phantasie anregten und mit immer neuen Anschauungen bereicherten. In der Tat ist die Fülle seiner dichterischen Schöpfungen geradezu erstaunlich. Vor allem hat er sich als Romanzen- und Balladendichter einen Namen gemacht, und man hat ihn nicht mit Unrecht den „Vater der österreichischen Ballade" genannt. Zu seinen bekanntesten Gedichten gehört vor allem „Heinrich der Vogler": „Herr Heinrich sitzt am Vogelherd — Recht froh und wohlgemut", das ebenso wie die beiden „Das Erkennen" und „Ein Friedhofsbesuch", in denen der Mutterliebe ergreifende Töne erklingen, in keinem deutschen Schullesebücher fehlen dürfte. Auch eine Reihe edelster Kinderdichtungen hat Johann Nepomuk Vogl in seiner Liedersammlung „Aus dem Kinderparadiese" den deutschen Kindern geschenkt. Die treue deutsche Gesinnung ist's, die aus all seinen Gedichten so warm spricht und wohl dazu angetan ist, uns die Empfindungswelt des Dichters auch heute noch nahe zu bringen. Wie Arndt in seinem Liede nach „Des Deutschen Vaterland", so fragt Johann Nepomuk Vogl: „Wann hat, Ihr Deutschen, Euer Sang — Den lieblichsten, den besten Klang?" und gibt hierauf am Schlusse die entscheidende Antwort:

„Wenn er von deutscher Eintracht singt,
Wenn er von deutscher Freiheit klingt,
Von deutscher Feinde Untergang,
Das ist sein stärkster, bester Klang,
Nur der allein,
Kein andrer kann's auf Erden sein!"

Des Dichters ganzer Stolz, ein Deutscher zu sein, vereint mit inniger Hingabe an das große, schöne Vaterland, spricht aus dem „Gruß an das Vaterland":

„Gegrüßt Du Land der Treue,
Du deutsches Vaterland!
Froh leist' ich Dir aufs neue
Den Eid mit Mund und Hand."

mi[illegible]ssenden Schlußbitte:

„Gegrüßt Du Land der Treue,
Das mir das Leben gab!
Von Deinen Eichen streue
Ein Blatt nur auf mein Grab!"

Aus dem pfälzischen Kunstleben.

Daß man auch in der benachbarten Pfalz für die Kunst, trotz der Schwere der Zeit, noch Sinn und Interesse hat, beweist eine kleine Kunstausstellung, die der Pfälzische Kunstverein in seinen Räumlichkeiten, dem Heydenreichhaus zu Speyer, veranstaltet. In Berücksichtigung der Zeitverhältnisse und der gegebenen Umstände allgemeiner Art darf man sie als eine Tat bezeichnen, die sowohl dem pfälzischen Kunstleben selbst (als treibende Kraft) zur vollsten Ehre gereicht. Die Ausstellung ist klein, aber fein. 55 Gemälde und 12 Plastiken haben Aufmachung bezw. Aufstellung gefunden. Man gab in der Zusammenstellung den verschiedenartigsten Techniken Raum, was dem Arrangement einen gewissen Reiz verleiht, um so mehr, da man in der Auswahl mit gutem und sicherem Geschmack vorging. Trotz der Mannigfaltigkeit herrscht eine wohlempfundene Geschlossenheit, die sich auf der Identität von Schönheitsempfinden und einem vertieften seelischen Ausdruck, als primäres Moment, gründet. Man weilt daher gerne in den Räumen, die in ihrer Art für Ausstellungszwecke leider nicht allzugünstig sind. Bei geeigneteren Licht- und Raumverhältnissen würde so manches Bild noch wesentlich gewinnen. Es kann nicht im Sinne der Ausstellung liegen, dieselbe einer eingehenden Würdigung zu unterziehen, um so weniger, da sämtliche Werke durch die Wahrheit des Ausdrucks und die Klarheit der Komposition selbst zu dem Beschauer sprechen. Vertreten ist lediglich Münchener Kunst. Aus der Reihe der Aussteller greift man vor allem van der Heide heraus. Seine Schöpfung „Jungvieh auf der Weide" ist wohl das Reifste, was zur Stelle ist. Heide geht von der großen Kunst der alten Holländer aus. Technik und Stimmungsausdruck einen sich in harmonischster Weise. Seine Arbeit verdient das Prädikat „hervorragend". Die neuzeitige, impressionistische Richtung vertritt Rud. Gönner mit „Golf von Triest" und „Die Brücke". Von Ludw. Bolgiano imponiert am meisten die flott behandelte „Märzstimmung". Den Bildern Julius Schrags ermangelt noch die Saftigkeit des Vortrags sowie der Sinn für eine lebendigere Farbengebung. Ziemlich pompös und gesucht wirkt Fritz Bayerleins „Gewitter". Ein Kolorist von bemerkenswerter Lebendigkeit ist Max Braumann, von dem man nur wünschen kann, daß es ihm baldigst gelingen möge, sich von Gönner'schen Vorbildern frei zu machen. Weiter nennt man die Namen Hans Hammer, Kurt Rüger, Paul Leuteritz, Richard Mauch, Rud. Petuel, Fritz Stattler, Herm. Eichfeldt, Heinrich Rettig, Ludwig Buh, Paul Ehrenberg und Rich. Gutschmidt, deren Werke durchweg ein achtbares Durchschnittsniveau innehalten. — Wilhelm Kriener vertritt allein die Plastik. Es sind kleinplastische Sachen (Plastisches und Tierstücke), die in der Ausführung hohen Formensinn, tiefes anatomisches Verständnis und eine außerordentliche Feinheit der Modellierung offenbaren. Namentlich die figürlichen Arbeiten dürften das Entzücken aller Besucher erregen. So scheidet man mit günstigen Eindrücken von einer Ausstellung, der zwar der Elan fehlt, die aber ob ihres sich offenbarenden künstlerischen Strebens unsere Achtung und Wertschätzung verdient. Mn.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Der Freischütz.

Die gestrige Vorstellung von Webers Freischütz fand zum Besten des Hoftheater-Singchors statt. Wir dürfen diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne einen Ueberblick über die seit Jahren an dieser Stelle anerkannten Tätigkeit dieser Körperschaft zu geben. Ein guter Chor ist nämlich die Seele so mancher Opern; die gleichmäßig-guten Leistungen unseres Hoftheater-Singchors heben unsere Oper über das Niveau so mancher gleichgeordneten Bühnen. Es versteht sich, daß die schöne Ausgleichung des Stimmateriales, der in allen Tonstärken gleicherweise sympathische Klang und die künst-

MARCHIVUM

den Verbraucher abgegeben, so dürfen die für den Großhandel mit Wild festgesetzten Höchstpreise nicht überschritten werden.

* **Landesverband badischer Redakteure, Ortsgruppe Mannheim.** Die Ortsgruppe hielt am 10. ds. Mts. eine Besprechung ab, in welcher der Vorsitzende zunächst einen kurzen Bericht über die Heidelberger Tagung des Landesverbandes badischer Redakteure die dort vorgebrachten Wünsche und Anregungen erstattete, um dann ausführlicher über die Berliner Delegiertenversammlung zu berichten. Daran schloß sich eine Besprechung, die sich namentlich um die Zensur und die Erörterung der Ernährungsfragen drehte.

* **Von der Handels-Hochschule.** Auf die heute Mittwoch abend 8 Uhr beginnenden öffentlichen Abendvorträge wird nochmals besonders hingewiesen. Geheimer Rat Gothein spricht heute und am nächsten Mittwoch über die Wiederbelebung des deutschen Handels. Eintrittskarten für die beide Abende zu 20 Pfennig am Eingange.

* **Die nächste Orgelandacht** findet unter frdl. Mitwirkung von Frl. Emma Schick (Sopran) mit Werken von Händel, Graun, Bach bei freiem Eintritt und Kollekte zu Gunsten der Kriegshilfe diesen Donnerstag, den 16. November, abends ½9 Uhr in der Konkordienkirche statt.

* **Zenerin E. V.** Nach längerer Pause läuft uns der Mund mal wieder über und, man möge verzeihen, wenn wir ausplaudern, daß kommenden Donnerstag, den 16. November unser Vize, Herr Schlossermeister Josef Bieber, ins 50. Lebensjahr eintritt. Angesichts der Kriegssorgen hätte er das sicher verschwiegen, wir aber können nicht umhin, dieses für seine Freunde willkommenen Zeitabschnittes, in der ihm nahestehenden Presse zu gedenken und ihm durch dieselbe hierzu zu gratulieren. Das „Biederfeppl" im nun eingeschlafenen Vereinsleben, hauptsächlich in den Nibelungensaalsitzungen, desgleichen bei den befreundeten Stuttgarter „Mählern" als einer der beliebtesten Büttenredner bedeutete, ist bekannt und gewürdigt; als kerniger Mannemer Bilderbogen-Verfasser unterhält er jetzt noch Freitags im „General" eine größere Gemeinde, die seinen an Bürger, Bauere un' Soldate gerichteten Wochenepisteln mit Vergnügen lauscht. Nicht zuletzt ist er, weil seine Küche rauchen muß, seinem ehrsamen Handwerk sehr zugetan, und dem Gewerbeverein und Handwerkerverband sowie manchem deutschen Schlossermeistertag widmete er seine Fachkenntnisse, wie er nicht minder nach getaner Arbeit beim Mahle seligen Angedenkens, als aufheiternder Gesellschafter bis ins Oberland hinauf viel gelitten war. Möge es ihm in nie nachlassender Aufgeräumtheit beschieden sein, seinem fortschreitenden Unternehmen, zu welchem sich die Fabrikation patentierter Kellerfenster gesellte, noch lange vorzustehen, möge er aber auch der von ihm betreuten Lacher und „Weiner" gewogen bleiben, die weitere kernige Stumper von ihm erwarten und seines goldenen Geburtstages gewiß gerne gedenken.

* **Das Rote Kreuz im Königreich Sachsen.** Der Bericht des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz gewährt ein übersichtliches Bild von seiner großartigen Wirksamkeit. Den Vereinen unterstehen 109 Vereinslazarette, 76 Genesungsheime und 5 bezahlte Privatpflegestätten mit 9728 Betten und bisher 2 410 000 Verpflegtagen. Die Fürsorge für die Verwundeten führte auch zur Einrichtung eines Offiziergenesungsheimes auf Bansin, wie von Arbeitswerkstätten für Verletzte und Erblindete. Die gesamten Einnahmen betrugen bis Ende Juli 19 667 483 Mark, verausgabt wurden 18 130,700 Mark. Von den Abnahmestellen für Liebesgaben im Bereich des 12. und 19. Armeekorps wurden für 4,4 Millionen Mark Liebesgaben ins Feld gesandt.

* **Seinen 70. Geburtstag** feiert morgen Donnerstag, den 16. November, Herr Karl Rödel, Händler, wohnhaft Lange Rötterstraße Nr. 28. Herr Rödel ist in weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung eine wohlbekannte und geschätzte Persönlichkeit. Der Gefeierte ist Gründungsmitglied des Katholischen Arbeiter-Vereins, bei welchem er schon viele Jahre als Fahnenträger fungiert; auch ist er Mitglied des Katholischen Volks-Vereins. Der Veteranen-Verein Mannheim zählt ihn zu seinen treuesten Mitgliedern, er ist Fahnenträger des genannten Vereins. — Möge dem Geburtstagskind an der Seite seiner Gattin ein langer, glücklicher Lebensabend beschieden sein, und daneben auch sein goldener Humor, der schon viele erfreute, erhalten bleiben.

* **Verein für Volksbildung.** Der Vortrag von Frau Emma Kromer über „Haushalt und Krieg" findet heute (Mittwoch) abend 8½ Uhr im alten Rathaus statt. Eintritt frei.

* **Geflügelausstellung.** Sämtliche Geflügelzuchtvereine von Mannheim nebst Vororten haben sich vereinigt, um in der Zeit vom 30. Dezember 1916 bis 1. Januar 1917 eine große Ortsgeflügelausstellung abzuhalten. Zweck der Ausstellung ist, den Geflügelzüchtern und -haltern für ihre mühevolle Arbeit, in dem sie unter den schwierigsten Verhältnissen ihre Tiere erhalten und junge gezüchtet haben, eine Anerkennung werden zu lassen und sie anzuspornen, auch im kommenden Jahre von der jetzt so notwendig gewordenen Geflügelzucht nicht abzulassen. Auch soll die Schau in ihrer Gesamtheit der Allgemeinheit das Schöne und Nützliche der Geflügelzucht vor Augen führen und ihr ein Anreiz zur Haltung von solchen gegeben werden. Die Prämiierung erfolgt in der Weise, daß jedes Tier und jeden Stamm den Preis erhalten, den sie verdienen. Ausstellungsberechtigt sind alle in Mannheim und Vororten ansässigen Geflügelhalter. Die Bedingungen können vom Vorsitzenden der Ausstellungs-Kommission, Herrn C. Riegler, am Friedhof 15, hier, und von den Geflügelzuchtvereinen unentgeltlich bezogen werden.

* **Biereinschränkung in München.** Unliebsame Ueberraschungen brachte den Münchner Wirten die Mitteilung ihrer Brauerei, daß die Bierlieferung bis auf weiteres bedeutend eingeschränkt werden müsse. Eine Brauerei ließ eine Einschränkung bereits am 1. November eintreten und wird eine weitere Einschränkung am 15. November folgen lassen. Eine andere Brauerei hat am Montag ihre Wirte von der Einschränkung verständigt. Die Bierlieferung ist nahezu um die Hälfte des bisherigen Bedarfes eingeschränkt worden.

Polizeibericht

vom 15. November.

Tödliche Unglücksfälle. Der 3 Jahre alte Knabe Anton Wahl, Sohn des z. Zt. im Felde befindlichen Fabrikarbeiters gleichen Namens, setzte sich am 13. ds. Mts., nachmittag 4½ Uhr, in der Küche der elterlichen Wohnung Karlstraße Nr. 24 in Sandhofen auf einen am Boden stehenden Topf mit heißer Wurstbrühe. Dabei gab der Topfdeckel nach und das Kind geriet mit Gesäß und Rücken in den Topf und erlitt erhebliche Brandwunden. Es wurde von seiner Mutter sofort ins Krankenhaus in Sandhofen gebracht, wo es am 14. ds. Mts., vormittags 11½ Uhr, seinen Verletzungen erlegen ist. — In dem Kohlenlager Landzungenstraße 7 hier wollte gestern nachmittag 3 Uhr der 14 Jahre alte Taglöhner Friedrich Wilhelm Winter von Mutterstadt zwischen zwei sich in Bewegung befindlichen Eisenbahnwagen hindurchgehen. Er wurde von den Puffern der beiden Wagen erfaßt und so erheblich gequetscht, daß er sofort tot am Platze blieb. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle des hiesigen Friedhofs verbracht.

Unfälle. Beim Ziehen eines Rollwagens in einem Fabrikhofe in Luzenberg rutschte am 13. ds. Mts. vormittags eine 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin von Lampertheim aus und geriet mit dem rechten Fuß unter den Rollwagen. Erheblich verletzt, mußte sie mit einer Droschke ins Allg. Krankenhaus überführt werden. — Am gleichen Tage nachmittags rutschte ein 58 Jahre alter verheirateter Lademeister von Mundenheim im Betriebe Verlängerte Jungbuschstraße Nr. 1 hier in einem Eisenbahnwagen aus. Er fiel rücklings in den Wagen und zog sich dabei eine Gehirnerschütterung und eine Rückenquetschung zu, die seine Aufnahme ins Allg. Krankenhaus notwendig machten. — Gestern abend 6½ Uhr lief ein 70 Jahre alter verwitweter Bahnarbeiter von hier vor dem Hause Seckenheimerstraße Nr. 28 gegen einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen, wurde zu Boden geworfen und erlitt im Gesicht und an den Händen stark blutende Hautabschürfungen. Er wurde in seine Wohnung in der Augartenstraße verbracht.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Fabrikarbeiter von Bärenstein wegen schweren Diebstahls.

Vergnügungen.

* **Mannheimer Künstlertheater Apollo.** Das gegenwärtige Varietéprogramm geht morgen zu Ende und für den am Donnerstag beginnenden neuen Spielplan ist, infolge des großen Erfolges, „Der ungediente Landsturm" prolongiert worden. Sodann ist der in Russisch-Polen während der Kriegszeit spielende Schwank „Exzellenz im Schlafrock" zu erwähnen. Für die drei handelnden Personen sind verpflichtet: der Kgl. sächs. Hofschauspieler Maximus Renée, die Kgl. sächs. Hofschauspielerin Frau Renée-Hilbert und Herr Otto Dottbert vom Centraltheater in Dresden. Der Schwank, dessen Uraufführung in Dresden in Anwesenheit S. M. des Königs von Sachsen erfolgte, hat einen unbestrittenen Erfolg und wurde bis jetzt an ca. 75 Bühnen gegeben. Ueber die künstlerischen Qualitäten der Darsteller ist es überflüssig ein Wort zu erwähnen. Das übrige Programm steht auf gewohnter Höhe.

Aus dem Großherzogtum.

□ Weinheim, 14. Nov. Unter dem Verdachte des Diebstahls beziehentlich der Begünstigung wurden hier vier zum Teil jugendliche Personen durch die Gendarmerie verhaftet und dem hiesigen Amtsgefängnis in Untersuchungshaft eingeliefert. Den verhafteten Personen wird zur Last gelegt, in einer hiesigen Lederfabrik größere Mengen Lackleder im Werte von über 600 Mark entwendet und die gestohlene Ware nach einem Vorort von Mannheim gebracht und verwertet zu haben.

)(Pforzheim, 15. Nov. Ein schwerer Straßenbahnunfall hat sich am Montag abend hier ereignet. Der 8jährige Volksschüler Richard Eisele sprung von einem Straßenbahnwagen ab und kam dabei unter den Anhängewagen, wobei ihm beide Beine am Oberschenkel abgefahren wurden. Der Knabe erlag seinen schweren Verletzungen. — Ein 30jähriger Emaillmaler aus Polen der vermutlich aus Schwermut den Tod gesucht hatte, wurde am Rechen des Elektrizitätswerkes angeschwemmt.

Der U-Bootkrieg.

Gefährdung der englischen Lebensmittelversorgung.

Rotterdam, 14. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London, daß „Daily Mail" mitteilt, die Regierung habe beschlossen, am Montag folgende Resolution des Unionisten Hewins zur Debatte im Unterhause zuzulassen:

Nach Ansicht des Unterhauses ist es Pflicht der Regierung, weitere Maßregeln zu treffen, um den nationalen Lebensmittelvorrat zu vermehren und zu erhalten und auf diese Weise die Gefahr eines Mangels und einer ernsten Steigerung der Lebensmittelpreise im Falle einer längeren Dauer des Krieges zu verhindern. Die Regierung habe die Beratschlagung darüber zugestanden, um Runciman zu ermöglichen, eine Erklärung über die Regelung derLebensmitteleinfuhr abzugeben. Bekanntlich sei Runciman wegen der Schiffsverluste infolge des U-Bootkrieges in Sorgen.

Auch andere Blätter befassen sich mit der gesteigerten Tätigkeit der deutschen U-Boote. „Times" druckt an auffallender Stelle eine Liste der Schiffsverluste, die am Samstag und Sonntag gemeldet wurden, ab. „Dail Chronicle" bringt in einem Leitartikel die Lebensmittelpreise und den U-Boot-Feldzug miteinander in Verbindung. Das Blatt schreibt: Das Problem des Schiffsraumes ist wieder in ein schwieriges Stadium getreten, zumteil, wenn auch nicht ausschließlich, infolge des U-Bootkrieges. Man braucht nur die täglichen Verluste an Handelsschiffen, die in den Grund gebohrt werden, zu beachten, um einzusehen, daß der Kampf zwischen der britischen Admiralität und den Piraten, der 22 Monate auf und nieder schwankt, im Augenblick zugunsten der Piraten verläuft.

Zur Einberufung des Reichstages.

Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Ueber den Wiederzusammentritt des Reichstages wegen der Beratung über die allgemeine Zivildienstpflicht ist man nach der „Vossischen Zeitung" in Reichstagskreisen selbst der Meinung, daß vor Anfang Dezember an eine Einberufung nicht zu denken sei.

Der „Vorwärts" schreibt, der Reichstag wird auf alle Fälle mit der Angelegenheit befaßt werden und zwar noch vor Weihnachten, da das Gesetz womöglich schon zu Neujahr in Kraft treten soll.

⊡ Berlin, 15. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir schon gestern andeuten konnten, versichert heute auch das Berliner Tageblatt, daß in Kreisen der Regierung keineswegs die Absicht bestehe, bei der Einführung der allgemeinen Dienstpflicht den Reichstag auszuschließen. Was die in Betracht kommenden militärischen Stellen legen das größte Gewicht auf die Mitwirkung des Reichstages. Wahrscheinlich würde der Reichstag noch Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats einberufen werden. — Natürlich wird es sich in diesem Fall nur um eine kurze Tagung handeln.

Griechenland.

Rotterdam, 14. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) Der Nieuwe Rotterdamsche Courant bemerkt in einem Leitartikel zu den letzten Meldungen der englischen Korrespondenten über Griechenland: Die Deutschfreundlichkeit der griechischen Regierung, die ihre Kriegsflotte der Entente ausgeliefert hat usw., besteht lediglich darin, daß sie es trotz ihrer wohlwollenden Haltung gegenüber der Entente für ein Lebensinteresse hält, neutral zu bleiben. In einem Telegramm aus Athen wurde gesagt, die Entente habe der griechischen Regierung vorgestellt, daß das Kriegsmaterial für Griechenland doch nutzlos sei, da es ja entschlossen sei, neutral zu bleiben. Diese Auffassung verdient die Aufmerksamkeit aller Länder, die noch neutral sind. Wenn man noch so argumentiert, so gebiert nur wenig dazu, um von allen Völkern, die neutral bleiben wollten, die Auslieferung ihrer Waffen zu verlangen.

Der neue Tarif im Holzgewerbe.

Berlin, 15. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die außerordentliche Versammlung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, die am 14. November abends tagte, erklärte sich mit den zwischen den Vertretern derArbeitgeber und Arbeiter getroffenen Vereinbarungen einverstanden und beschloß, die noch bis zum 15. Februar 1917 geltenden Tarifverträge zu kündigen.

Die Transportkrise in Frankreich.

Bern, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Nach Kammerberichten der Lyoner Blätter wurde der Minister der öffentlichen Arbeiten Sembat in der heutigen Sitzung bei seiner Beantwortung der Interpellation über die Transportkrise heftig unterbrochen. In der Sitzung war in gewissen Augenblicken sehr erregt. In der anschließenden Debatte wies Cosnier auf die Beunruhigung hin, die wegen der Getreidezufuhr für Paris herrsche. Es sei zu befürchten, daß bald einige Departements unter Getreide-, Mehl- und Kartoffel- und auch Brotmangel leiden würden. Ferner müsse mit Kartoffel- und Futterrübenknappheit gerechnet werden. Cosnier sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung für das rechtzeitige Eintreffen des Getreides in den Mühlen sorgen werde. Laffront führte Beispiele aus der Garonne an, wo die Munitionsfabriken wegen Kohlen- und Metallmangels demnächst stilliegen würden. Infolge Wagenmangels trösten nicht mehr die nötigen Eisenerze ein.

Ein Statthalter für das Königreich Polen.

Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Zu den neuesten Maßnahmen für Polen sagt die „Germania": Sache der Polen wird es sein, diese Bildungsmöglichkeit freudig zu ergreifen. Wenn in dieser Beziehung alles mit gutem Erfolge geschieht, wird auch der bewährte Wille der Mittelmächte beim Ausbau des neuen Königreiches sich gleich freudig weiter zu betätigen vermögen, und umso eher zu dem nächsten Schritte kommen können, sagen wir einmal beispielsweise in der Berufung eines Statthalters liegen könnte. Das wäre ja das Zwischenstadium, das zur späteren Königswahl am besten überleiten würde.

✦ ✦ ✦

Berlin, 14. Dez. (WTB. Amtlich.) Am 13. November belegte eines unserer Marineflugzeuge Luftschiffhafen und Flugplatz St. Pol bei Dünkirchen mit Bomben. Es wurden einwandfrei Treffer auf die Fabrikanlage und einige Gebäude beobachtet. Das Flugzeug ist unbeschädigt zurückgekehrt.

Rotterdam, 14. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London, daß gestern eine parlamentarische Druckschrift erschienen ist, in der die Zahl der Männer, die in Irland noch nicht für den Militärdienst in Betracht kommen, mit 160 000 angegeben wird.

Bern, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Erklärung, die dem Temps seitens der Pariser Elektrizitäts-Gesellschaft Quest Lumiere und seitens des Arbeiterministeriums gemacht wurde, ist das Ausbleiben der Kohlen auf hohe Stauungen zurückzuführen. Nach weiteren Mitteilungen, die dem Temps von Großindustriellen gemacht wurde, ist die Kohlenkrise für Frankreich sehr ernst. Sollte sie sich noch weiter verschärfen, so könnte die gesamte französische Nationalindustrie gefährdet werden, weil die verfügbaren Kohlenvorräte ausschließlich für die Munitionsfabriken verwendet werden müssen.

Bern, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Temps meldet: Auf der Linie Calais-Dünkirchen stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Es gab 10 Verwundete, 1 Toten und großen Materialschaden.

Bern, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Petit Parisien" meldet aus Bukarest: Divisionsgeneral Draugalli, Oberkommandierender der Jiularmee, ist seinen Verletzungen erlegen.

Bern, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Echo de Paris meldet, daß Fliegerleutnant Hubert Desels bei seinem 9. Luftkampf abgeschossen worden ist.

Wien, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Der Kaiser, dessen Befinden zufriedenstellend ist, nahm heute die täglichen Vorträge entgegen.

---

lerische, mit subtilem Musiksinne ausgearbeitete Vortragsweise den Chor und seinen Meister Robert Erdmann besser loben, als längere Ausführungen. Es ist nur zu bedauern, daß gestern ganze Sperrsitzreihen leer blieben, so muß denn der Lohn treuer Pflichterfüllung unseren Chor entschädigen. Die Chöre, die Weber geschrieben hat, sind auf die praktische Seite des Theaterbetriebes eingestellt, bieten also keine Schwierigkeiten. Es versteht sich, daß alles recht sicher und gut ablief; den Benefizianten zuliebe seien auch die drei Jäger (die Herren Wambach, Trembich, Jöller) und die immer sehr sauber und hübsch singenden netten Brautschwestern (die Damen Weidmann, Wiesheu und Ziehl) namentlich angegeben. Eine neue Agathe sang auf Anstellung, Fräulein Alice Sjoeselius vom Hoftheater in Schwerin. Eine junge Finnländerin mit schönem lyrischen Sopran, Anfängerin, der Entwicklung bedürftig und wohl auch fähig. Dem Publikum gefiel Fräulein Sjoeselius, deren edle Empfindung durch alle Befangenheit leuchtete, sehr gut, und so war der warmherzige Beifall in seiner gleichschwebenden Temperatur von guter Vorbedeutung. A. Bl.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Als erste Gastspielrolle spielt Albert Steinrück, der ausgezeichnete Charakterdarsteller des Königl. Hoftheaters in München, am Freitag die Rolle des „Edgar" in Strindbergs „Totentanz". Die Rolle der Alice spielt zum erstenmal Thila Hummel. Die Besetzung des „Kurt" mit Fritz Alberti ist die der vorigen Spielzeit. Am Sonntag setzt Albert Steinrück sein Gastspiel als „Mephisto" fort. Die Aufführung beginnt um 5 Uhr.

Die mit so großem Beifall aufgenommene Vormittags-Aufführung „Bismarck" wird Sonntag, den 26. ds. Mts., wiederholt.

Von der Kunsthalle und vom freien Bunde.

Morgen Donnerstag findet, wie bereits wiederholt angekündigt, der vom Freien Bunde veranstaltete Einzelvortrag des Herrn Dr. Kampffmeyer, Karlsruhe über das Thema: „Aufgaben der Wohnungsfürsorge nach dem Kriege" statt. Alle diejenigen, die die Ausstellung „Kleinwohnung und Siedelung" besichtigt haben und zu besichtigen gedenken, werden in dem Vortrage Dr. Kampffmeyers reichste Anregung finden. Ueber die außerordentliche Wichtigkeit des Themas ist kein Wort zu verlieren; in Herrn Dr. Kampffmeyer besitzen wir einen der kenntnisreichsten und erfahrensten Praktiker auf dem Gebiete der sozialen Wohnungspflege. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Vortrag ausnahmsweise erst um 9 Uhr beginnt.

Am Freitag, den 17., Abends 8¾ Uhr beginnt Dr. Hartlaub seine diesjährige Fortsetzung des Vorlesungszyklus „Die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts". Um die Zuhörer wieder in den Zusammenhang zu bringen, soll zunächst ein Querschnitt durch die bisher dargestellte, sowie die künftig darzustellende Gesamtentwicklung an Hand ausgewählter Lichtbilder gegeben werden.

Gleichzeitig mit der 21. Ausstellung des Freien Bundes „Kleinwohnung und Siedelung" hat die Kunsthalle eine Kollektiv-Ausstellung des Bildhauers W. Lehmbruck eröffnet, auf die hier nochmals nachdrücklich aufmerksam gemacht sei. Anlaß zu einer solchen Veranstaltung bot die jüngste Erwerbung einer großen Skulptur des Künstlers durch die Kunsthalle. Lehmbruck gehört zu den prägnantesten Erscheinungen unter den Künstlern der jüngeren Generation. Wenige fassen das neue Wollen, das überall in den Aeußerungen neuester Kunst um Ausdruck ringt, in bereits so ausgereifter und meisterlicher Art zusammen wie er. Auch derjenige, der den Aeußerungen dieses Kunstgefühls noch fremd gegenübersteht, muß bei Lehmbruck das vollendete Können, das ganz unabhängig von Zeit- und Geschmacksrichtungen bleibt, bewundern.

Ein Katalog mit Abbildungen ist im Druck und erscheint in den nächsten Tagen. Die Ausstellung ist in dieser Woche Mittwoch, Samstag und Sonntag geöffnet. Eine Oeffnung der Kunsthalle auch an den übrigen Tagen der Woche wird geplant; es erfolgt darüber besondere Mitteilung.

MARCHIVUM

Handel und Industrie.

Getreide-Wochenbericht.

Das Wetter der letzten Woche begünstigte das weitere Fortschreiten der Kartoffel- und Rübenernte, sowie die Feldbestellungsarbeiten in weitestem Maße. Zur Beförderung der Kartoffeln wurde der größte Teil des zur Verfügung stehenden Wagenmaterials verwendet, so daß für andere Güter der Mangel an Eisenbahnwagen wiederum empfindlich in Erscheinung trat. Von dem Wagenmangel abgesehen, konnten sich die Landwirte auch in bescheidenem Maße der Getreideablieferung widmen, so daß die Zufuhren in Brotgetreide und auch der anderen Getreidearten gering waren. Der bevorstehende Zeitpunkt einer Ermäßigung der Brotgetreidepreise infolge Wegfalls oder Ermäßigung der Druschprämie am 15. d. Mts. hat bis jetzt eine wesentliche Verstärkung der Zufuhren also nicht bewirkt.

Die Umsätze an den einheimischen Märkten bleiben notgedrungen klein. Hafer für Industriezwecke ist zwar angeboten, jedoch verhalten sich die Käufer ruhig, sei es, daß die industriellen Einrichtungen nicht soweit ausgebaut sind, um den vollen Bedarf aufnehmen zu können, sei es, daß man den weiteren Abbau der Haferpreise abwartet.

Die Stimmung an den amerikanischen Märkten bleibt fest, trotz mancherlei Schwankungen, welche auf die Präsidentenwahl und vorübergehendes Steigen der argentinischen Verschiffungen zurückzuführen waren und mehrere Male zu Preisrückgängen des Dezember-Termins für Weizen in Chicago führten. Die Preise für spätere Sichten stiegen jedoch fortgesetzt, so daß bei Weizen die Preishöhe des Mai-Termins und bei Mais die Mai-und Juli-Termine den Dezember-Termin übersteigen. Gegen Wochenende war die Stimmung wieder ausgesprochen fest infolge kleiner Zufuhren, starker Nachfrage der Mühlen und reger Ausfuhrtätigkeit. Für Mais ist der Bericht des Ackerbau-Büros erschienen. Die Bestände von Mais alter Ernte n Farmers Hand werden mit ungefähr 89,6 Mill. Bushels angeben, gegenüber ungefähr 96 Mill. Bushels im Jahre 1915. Der Gesamtertrag von Mais wird auf ungefähr 2643 Millionen Bushels geschätzt, gegen ein endgültiges Ernteergebnis von ungefähr 3055 Millionen Bushels im Vorjahre. Die Durchschnittsgewichte für Weizen, Hafer und Gerste weisen gegenüber dem Vorjahre erhebliche Verschlechterungen auf und werden berechnet für

Weizen	mit	57,1	Pfd.
	gegen	57,9	„
Hafer	mit	31,2	„
	gegen	33,0	„
Gerste	mit	45,2	„
	gegen	47,4	„

Hinsichtlich der Verschiffungen ist interessant, daß die nach Europa schwimmenden Getreidezufuhren sich in Weizen und Weizenmehl nicht unerheblich verringert haben; dieselben betragen ungefähr 1 170 000 t gegen 1 265 000 t in der Vorwoche. Ob die Verringerung bei den Verladungen von Nordamerika, Südamerika, Australien oder Indien eingetreten ist, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Das Wetter in **Europa** ist ganz allgemein für die Beendigung der Ernte und die Einsaat günstig geworden.

In **Italien** wird das Ergebnis der diesjährigen Getreideernte amtlich mit 4,8 Mill. t angegeben, also 400 000 t weniger, als ursprünglich geschätzt wurde.

In **Rußland** ist die Regierung zur Zeit damit beschäftigt, einen Weg zu finden, auf welchem die Landwirte zur Herausgabe ihres Getreides veranlaßt werden können.

Aus **Argentinien** lauten die Nachrichten wieder weniger günstig, da in den südlicheren Gebieten immer noch nicht genügende Niederschläge zu verzeichnen sind, in den nördlichen Gebieten aber Regen jetzt nur noch Schaden verursachen könnte.

In **Australien** werden die Ernteaussichten auch in diesem Jahre wieder als sehr gut bezeichnet, wenn auch das vorjährige Ergebnis keinesfalls erreicht werden wird.

Wiener Wertpapierbörse.

WTB. **Wien**, 14. Nov. Der **Verkehr an der Börse** hielt sich angesichts der Berichte vom Berliner Markte und des morgigen Feiertages in recht engen Grenzen, doch war die Haltung trotzdem fest. Einige Regsamkeit zeigte sich nur am Montanmarkt, auf dem verhältnismäßig größere Umsätze zu anziehenden Kursen stattfanden. Etwas schwächer lagen Montan- und Munitionswerte, während einzelne industrielle Nebenwerte bei kleineren Abschlüssen bessere Preise erzielten. Der Verkehr blieb bis zum Schluß recht still. Der Anlagenmarkt ist unverändert fest.

Wien, 14. November (Devisenkurse).

	14.	13.		14.	13.
[illegible]	144.80	144.80	Sofia	115.75	115.75
[illegible]	329.50	329.50	New York	794.50	794.50
[illegible]	155.—	155.—	Rubel	280.—	280.—
[illegible]	230.75	230.75			

Amsterdamer Wertpapierbörse.

AMSTERDAM, 14. November.

	14.	13.		14.	13.		14.	13.
[illegible]	[illegible]	42.10	3% Niederld.	102⅝	102⅝	Sout. Pac.	101⅞	103⅛
[illegible]	[illegible]	26.75	3% „	77.—	76⅞	„ Railw.	28⅛	27⅛
[illegible]	[illegible]	45.22	Kgl. Petr. G	515½	524.—	Union Pac.	148.—	151.—
[illegible]	[illegible]	46.12	Holl.-Am.-L.	444½	451½	Anaconda	201½	208.—
[illegible]	[illegible]	43.12	N.-I.-Ind. H	24.—	242⅝	Steels	118½	121⅞
[illegible]	[illegible]	11.62	Atchison	103	103.—	Franz.-engl.		
[illegible]	[illegible]	41.80	Rock Island	1½	1½	Anleihe	99⅝	—

Wechsel auf New-York 243.75 (243.75).

Pariser Wertpapierbörse.

PARIS, 14. November (Kassa-Markt).

	14.	13.		14.	13.		14.	13.
[illegible]	[illegible]	91.11	Saragossa	—	—	Tharsis	1368	1367
[illegible]	[illegible]	97.40	Suez Kanal	4297	4330	Rio Tinto	1730	1740
[illegible]	[illegible]	90.—	Thom.Houst.	751	710	Cape Copper	116.—	115.—
[illegible]	[illegible]	82.70	Soft. Foy	458	455	China Copper	401.—	407.—
[illegible]	[illegible]	90.30	Caoutchouc	132	130	Utha Copper	714.—	707.—
[illegible]	—	—	Malakka	116	118	[illegible]	140.—	147.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Baku	1480	1480	De Beers	372.—	391.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Brjansk	458	455	Goldfields	46.	45.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Lianosoff	318	320	Lena Gold	—.—	46.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Maltzoff Fabr.	725	721	Jägersfont.	—.—	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Le Naphte	376	380	Randmines	104.—	105.—

Newyorker Wertpapierbörse.

NEWYORK, 13. November (Ergänzungskurse).

	13.	11.		13.	11.
[illegible]	42½	43⅛	General Electr.	173	173¾
[illegible]	81⅛	82⅛	National Lead	68	63½
[illegible]	82	82	Utah Copper com.	110½	110.—
[illegible]	133.—	132½			

	13.	11.		13.	11.
[illegible]	59¾	59½	4½ Union Stat.	110⅞	110⅛
[illegible]	35¼	35⅛	Denver Rio Gr. pr.	45.—	47⅛
[illegible]			Miss. Cans Tex. pr.	13.—	13⅛
[illegible]	76.—	77.—	West Maryland	25	27.—
[illegible]	86⅛	87.—	American Canpref.	113.—	114.—
[illegible]	94.—	93½	Americ. Locom. c.	82⅛	84.—
[illegible]	91.—	91.—	do. Sugar Ref. c.	113½	117⅛
[illegible]	80.—	80.—	Mexic. Petroleum	106⅛	109⅛
[illegible]			Virgin. Car. Chem. c.	44⅛	44⅛
[illegible]	89⅛	89⅛	Sears Roebuck com.	233.—	230.—
[illegible]	95.—	94½			

Zur französischen Kriegsfinanzierung.

Ein Beispiel dafür, wie die vorjährigen **Anleihezeichnungen** zustande kamen, liefert der Jahresbericht der Caisse des Dépots et Consignations. Sie tauschte 455 Millionen Francs Kapital von konvertierter Rente aus Sparkassenbesitz gegen 300 Mill. neue Renten um und nahm die vorgeschriebene doppelte Barzeichnung mit Hilfe eines Vorschusses von 600 Millionen Fr. bei der Bank von Frankreich vor.

Laut „Information" hat die Syndikatskammer der Agents de change Vorkehrungen getroffen, daß **nur Franzosen** mit Identitätsnachweis 5 proz. Rente verkaufen können.

Die Abhebungen aus den **französischen Sparkassen** überstiegen in der 1. Novemberdekade die Neueinlagen um 28 Millionen Francs (gegen 2,88 Millionen Francs im Vorjahre). Seit Jahresbeginn betragen die Gesamtabhebungen 122,26 Mill. Francs gegen 114,56 Mill. Francs im Vorjahre.

Die **Zolleinnahmen** Frankreichs beliefen sich im Oktober auf 137,12 Millionen Francs gegen 59,35 Millionen Francs im Vorjahr. Sie sind ein Zeugnis für die anhaltende starke Einfuhr.

Aktienbrauerei Wulle, Stuttgart.

In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Hauptversammlung, welche am 16. Dezember d. Js. stattfinden soll, eine **Dividende** von 6 Proz. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Emil Seelig, A.-G., Nährmittelfabriken, Heilbronn a. N.

Der Abschluß der mit 1 Million Mark Aktienkapital arbeitenden Gesellschaft pro 30. Juni 1916 ergibt M. 1 070 315 (i. V. M. 1 122 355) Bruttogewinn. Nach Abzug von M. 886 892 (745 443) Handlungsunkosten und M. 107 995 Abschreibungen (i. V. M. 44 650 ordentliche und M. 161 426 Extraabschreibungen sowie M. 23 530 Verlust Filiale Waldau) bleibt ein **Reingewinn** von M. 75 428 (140 904).

Ausschußsitzung des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche.

Der „Große Ausschuß" des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche e. V. (Sitz Hamburg), wird auf den 25. d. Mts. zu einer Sitzung nach Berlin berufen. Zur Verhandlung stehen u. a. Maßnahmen zur Abwehr der wirtschaftlichen Schäden der Reichsbekleidungsordnung sowie die Verordnung über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Web-, Wirk- und Strickwaren vom 30. März d. Js. Außerdem wird über die Einsetzung von „Fachausschüssen" für die einzelnen Sondergeschäftszweige verhandelt werden.

Zur Elektrizitätsversorgung Oberfrankens.

Wie in der Eröffnungssitzung des oberfränkischen Landrats mitgeteilt wurde, liegt nunmehr zur weiteren Versorgung des bisher unversorgten Teiles von Oberfranken mit Elektrizität ein umfassendes Projekt der **Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft** in Berlin dem bayerischen Staatsministerium des Innern zur Prüfung vor. Die Verhandlungen wegen der Durchführung des Projektes sind aufgenommen und werden demnächst mit der Stadt Bamberg, sowie mit Vertretern der Kreisgemeinde weitergeführt werden.

Tabakanbau in Deutschland.

Nach der vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Uebersicht betrug die Zahl der Tabakpflanzer im deutschen Zollgebiet im Jahre 1916 85 066 gegen 60 897 im Jahre 1914 und 86 953 im Jahre 1913. Die Zahl der Tabakpflanzer hat sich mithin gegen das erste Kriegsjahr wieder erheblich vermehrt. Der gesamte Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke betrug 12 705,7 ha gegen 9015,5 und 10 355 ha in den beiden Vorjahren. Der Flächeninhalt hat sich also gegen 1915 und 1914 um 3,7 bzw. 2,25 Tausend Hektar vermehrt. Die Mehrzahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke hatte einen Flächeninhalt von über 4 ar, nämlich 89 799, während nur 38 924 Grundstücke einen Flächeninhalt von weniger als 4 ar hatten. In Preußen haben 32 738 Pflanzer, davon 16 337 Pflanzer in Ostpreußen, 3261 ha mit Tabak bepflanzt.

Schlechte Ernteaussichten in Italien.

WTB. **Bern**, 14. Nov. Nach Nachrichten des amtlichen Büros für landwirtschaftliche Statistik in Rom beträgt die diesjährige **Maisernte** nur 19,5 Millionen Doppelzentner, was einen **Ausfall** gegenüber dem Vorjahre **von fast 10 Mill. Doppelzentner** bedeutet. Der Maismangel wird besonders hart in Oberitalien empfunden werden, da die dortige Landbevölkerung die aus Mais bereitete Polenta als Hauptnahrung genießt.

WTB. **Bern**, 14. Nov. Die Aussichten auf die italienische **Olivenernte**, über die die Statistik auffallender Weise noch keine Zahlen geben, sind nach verschiedenen Presseäußerungen geradezu trostlos. Infolgedessen ist seit einiger Zeit die Ausfuhr von Olivenöl ausnahmslos verboten.

Die amtliche Statistik über den **italienischen Außenhandel** für die ersten 5 Monate des laufenden Jahres weist eine **Unterbilanz** von 1,5 Milliarden Lire aus. Die Ausfuhr betrug 1,2 Milliarden, die Einfuhr nur 3 Milliarden Lire.

Der Landwirtschaftsminister gibt bekannt, daß in den Provinzen Grosseto und Rom, sowie denen Süditaliens und der Inseln für die Bebauung brachliegender Felder mit Weizen, Mais und Hafer für den Hektar 50 Lire Prämie bezahlt werden.

Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke, Gelsenkirchen.

r. **Düsseldorf**, 15. Nov. (Priv.-Tel.) In der in Essen abgehaltenen Hauptversammlung waren 20 Aktionäre mit 1399 Aktien vertreten. Der vorgelegte Jahresabschluß wurde genehmigt und die sofort zahlbare **Dividende auf 25 Prozent** festgesetzt. Ferner genehmigte einstimmig die Versammlung die **Uebernahme des Stahlwerk Krieger in Düsseldorf** und erteilte der Verwaltung Ermächtigung zur Durchführung der Liquidation des Werkes. Weiter wurde die **Erhöhung des Aktienkapitals** um 1 Million Mark auf 4,5 Millionen Mark unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre genehmigt. Die neue Aktie wird zum Kurse von 220 Prozent von einer Bankgruppe unter der Führung des Bankhauses Baß u. Herz in Frankfurt a. M. übernommen, die hieraus den alten Aktionären 700 Stück zu gleichen Kursen im Verhältnis 1 zu 1 anbieten. Weitere 200 neue Aktien übernimmt Herr Dir. Krieger in Düsseldorf und den Rest von 100 Aktien bleibt im Besitz der Banken.

Dann führte der Generaldirektor aus: Im Geschäftsbericht sei bereits hervorgehoben, daß man den Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres der Sorgfalt verdanke, mit der man seit einer langen Reihe von Jahren an der technischen Ausgestaltung und Vollendung der Werke gearbeitet habe. Es sei aber weiter einleuchtend, daß er sich auf die heute vorgelegten Erträgnisse auch bei weitgehender Ausnutzung auf die Dauer der Leistungsfähigkeit des Unternehmens stützt. Was sich die Gesellschaft zur Pflicht mache, ist, ihre Betriebsstätten weiter auszudehnen. Sowohl in Gelsenkirchen als auch in Hagen stehe der Gesellschaft kein Platz mehr zur Erweiterung der Betriebseinrichtungen zur Verfügung, deshalb sei man gezwungen, umfangreiche Aufträge mit kurzer Lieferungsfrist abzulehnen oder sich einem Werke anzugliedern, das zur Ergänzung der Herstellung über einen größeren Platz zur Errichtung von Neubauten verfüge. Beide Forderungen würden in befriedigender Weise erfüllt durch den Erwerb des Stahlwerkes Krieger in Düsseldorf, das über 40 Morgen Anbaufläche verfüge und die Gesellschaft in den Stand setzt, nach erheblicher Steigerung in der Herstellung und Errichtung von Neubauten, noch einen ausreichenden Platz für zukünftige Erweiterungen sich vorzubehalten.

Obermain, Donau-Main-Kanal, Donau.

Wenn auch die Witterung während der heutigen Berichtswoche regnerisch war, so hat dieselbe dem Wasserstand keine besondere Aufwärtsbewegung gebracht. In den ersten Tagen war das Wasser wohl von 104 cm in Würzburg auf 112 cm gestiegen, doch fällt dasselbe neuerdings und stand am 11. November nur noch auf 105 cm. Auch während heutiger Berichtswoche war der Umschlagsverkehr an allen Obermainstationen schwach gewesen. Wenn auch im Würzburger Hafen während dieser Woche eine größere Tätigkeit zu beobachten war, als in der letzten Woche, so kann doch nicht von einem eigentlichen, richtigen Herbstgeschäft gesprochen werden. Die Güterzufuhren sind nicht andauernd, es kommen keine nennenswerte größere Posten zur Verladung.

Während in jetziger Zeit, nicht genug Schiffe zur Beladung vorhanden sein dürften und die Nachfrage nach leerem Schiffsraum groß sein müßte, herrscht im Gegenteil noch großer Ueberfluß an leerem Schiffsraum. Im Herbst des ersten Kriegsjahres kamen noch große Posten Deutsches Getreide zur Verladung, die wohl im zweiten Kriegsjahr schon fehlten, doch hatten im letzten Herbst die Bretterverladungen nach Holland großen Umfang angenommen womit ein großer Teil der Schiffe beschäftigt wurden, doch heuer haben auch diese Holländischen Transporte vollständig aufgehört, da keine Ausfuhrbewilligungen mehr erteilt werden. Aus diesen Veranlassungen bleibt das Herbstgeschäft dieses Jahr fortwährend schwach. Während in früheren Jahren um diese Zeit die Frachten von Würzburg nach den Mittelrheinstationen mit 55—60 Pfg. per 100 kg bezahlt wurden, stellt sich solche heute auf 45 Pfg.

Eingetroffen waren in Würzburg mainaufwärts 10 Schiffe und abgefahren sind 9 Schiffe, die alle Ladungen nach dem Rhein hatten, welche zum größten Teil aus Bretter, Stahlblöcke, Kapselscherben und Schneidholz bestanden.

In Kitzingen wurde ein Schiff mit Telegraphenstangen nach dem Niederrhein beladen.

An den Hafenplätzen Gemünden, Miltenberg und Ochsenfurt kamen Grubenholztransporte zur Verladung.

In Bamberg sind noch Maisladungen, welche durch Kanalschiffe von Regensburg über den Donau-Main-Kanal nach Bamberg kamen, in Rheinschiffe überladen worden. Außerdem wurden auch noch einge Schiffe mit Papierholz nach Mannheim beladen.

Zu den großen Mengen Schwefel- und Aluminiumerze, welche schon längere Zeit in Bamberg lagern, treffen neuerdings noch täglich viele Waggon Kupfererze ein, die vorläufig ebenfalls gelagert werden, um später per Schiff weitertransportiert zu werden.

Auf dem Donau-Main-Kanal ist es zur Zeit etwas lebhafter, auf und abwärts fahren wieder mehr Schiffe als seither und sollen, demnächst, wenn die Witterung günstig bleibt und kein Frost eintritt, noch große Transporte zur Verladung nach Regensburg kommen. In Regensburg treffen täglich Kohlentransporte per Bahn ein, die in Donauschlepper überladen werden. Da im Regensburger Hafen die Verladungseinrichtungen nicht genügen, werden auch die Kräne am Donauufer zur Verladung der Schiffe mit Kohlen benutzt. Der Verkehr donauaufwärts ist eben etwas ruhig, umso lebhafter aber der Talverkehr ab Regensburg.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 14. Nov. (Amtliche Notierungen.) **Bergfahrt-Frachtsätze**: Mainz-Gustavsburg Mark 1.10, Mainplätze bis Frankfurt am Main M. 1.20, Mannheim M. 1.10, Karlsruhe M. 1.25, Lauterburg M. 1.35, Straßburg Mark 1.60. **Schlepplöhne**: St. Goar M. 0.65—0.70, Mainz-Gustavsburg M. 0.90—1, Mannheim M. 1—1.10. **Talfrachten** für Kohlenladungen: Tiel kleine Schiffe M. 4.05. (100 fl = 228.50 Mark.)

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 14. November.

	14.	13.		14.	13.		14.	13.
Rüböl loko	—.—	62.½	per Nov.	—.—	57.½	per März	60.½	59.¾
per Dez.	—.—	61.⅛	per Dez.	—.—	58.½	Kaffee Sant. Ok.	—.—	58.—
Leinöl loko	58.½	58.½	per Febr.	58.½	58.—	Java-Kaffee	—.—	—.—

(Gele zu den Bedingungen des Niederländischen Ueberseetrustes.)

Sichtbare Getreidevorräte in Nord-Amerika.

	13. Nov. Bsh.	6. Nov. Bsh.
Weizen exkl. Canada	68 811 000	57 953 000
do. Canada	21 550 000	21 053 000
insgesamt	90 361 000	79 006 000
Mais	1 289 000	1 638 000
Hafer	47 308 000	46 403 000
Roggen	1 877 000	2 006 000
Gerste	3 818 000	3 920 000

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. **Berlin**, 14. Nov. In den heute abgehaltenen Sitzungen der Aufsichtsräte der **Rütgerswerke A.-G.** und **Planiawerke-A.-G.** für Kohlenfabrikation wurde beschlossen, den auf den 6. Dezember einzuberufenden Generalversammlungen der beiden Gesellschaften den Abschluß eines Verschmelzungsvertrages auf der Basis vorzuschlagen, daß die Rütgerswerke das gesamte Vermögen der Planiawerke übernehmen, den Aktionären der Planiawerke 5 Rütgeraktien für 4 Pliniaktien zu gewähren oder nach Wahl der Aktionäre die Plania-Aktien zum Kurse von 265 Prozent bar einzulösen. Der Generalversammlung der Rütgerswerke-A.-G. soll ferner, wie bereits mitgeteilt, eine Kapitalserhöhung um 7½ Mill. Mark vorgeschlagen werden. Hiervon sollen 4½ Millionen Mark ab 1. Januar 1917 dividendenberechtigt sein und den alten Aktionären zum Kurse von 155 Prozent mit je einer neuen Aktie auf 5 alte Aktien zum Bezuge angeboten werden. Die restlichen 3 Millionen sollen erst nach voller Einzahlung, frühestens aber vom 1. Januar 1918 ab dividendenberechtigt sein. Diese Aktien werden von einem Bankenkonsortium zum Kurse von 100 Prozent zuzüglich aller Kosten und Spesen übernommen und mit 25 Prozent eingezahlt. Die spätere Verwertung erfolgt im Einverständnis mit der Gesellschaft durch Bankenkonsortium. Der zu erzielende Mehrerlös fällt abzüglich der Kommission für die Banken der Gesellschaft zu.

WTB. **Berlin**, 14. Nov. Aus der heutigen Sitzung der **Zinkvereinigung** wird berichtet: Der Verkauf erfolgt im Einverständnis mit der Kriegsrohstoffabteilung für die nächste Zeit zu unveränderten Preisen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November.

Pegelstation vom Rhein	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.30	2.27	2.11	2.03	1.97	1.95	Abends 6 Uhr
Kehl	3.35	3.17	3.11	2.99	2.91	2.82	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.13	5.09	5.03	4.89	4.72	4.65	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.98	4.32	4.25	4.17	4.03	3.93	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.34	1.54	1.50	1.55	1.49		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.41	2.72	2.70	2.71			Vorm. 2 Uhr.
Köln	3.30	3.27	3.60	3.31	3.16		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.92	4.20	4.18	4.10	4.00	3.93	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.90		0.65	0.60	0.50		Vorm. 7 Uhr

*) Haltir + 25.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
Zeitgemäße Liebesgabe! Nachahmungen weise man zurück. 17515

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter treubesorgter Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

Ferdinand Treusch

Kassier der Mannheimer Bank A.-G. hier

im Alter von 51 Jahren.

Die Einäscherung findet Freitag, den 17. November, nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Mannheim, den 14. November 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Treusch geb. Martin
Adolf Treusch
Ferdinand Treusch jr.
Gertrude Treusch

Nachruf.

Unser langjähriger Kassier und Handlungsbevollmächtigter

Herr

Ferdinand Treusch

welcher seit 1890 in unseren Diensten stand, ist am 14. ds. Mts. nach längerem Leiden verschieden.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen äußerst pflichttreuen, gewissenhaften und tüchtigen Beamten, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

MANNHEIM, den 15. November 1916.

Die Direktion der Mannheimer Bank
Aktiengesellschaft. 47366

Diplom der Universität Leipzig — Diplom der Handels-Hochschule Leipzig

Damen und Herren jeden Alters

sowie Knaben und Mädchen werden gründlich und praktisch für den kaufmännischen Beruf und in fremden Sprachen ausgebildet.
Beginn neuer Kurse 4. Dezember.
Einzelfächer täglich.
Prospekte und Auskunft kostenlos durch

Dr. phil. Knoke,

staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften 9146

Handels-Lehranstalt „Merkur"
P 4, 2 Mannheim Telephon 5070 **P 4, 2**

Vollfetten **Rahmkäse** Pfd. Mk. 3.—
Eiergrosshandel G 2, 1a. Telephon 7964.

Tücht. Damenschneiderin empfiehlt sich in und auß. Hause. Näheres Kraush. G 5, 19 1 Treppe. 811

Schöne Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer, Küchen jeder Art. Fr. Rötter, H 3, 1.

Verloren

Auf dem Friedhof oder in der Nähe desselben am Sonntag, den 12. ds., vormittags, das **Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen.** Der ehrl. Finder w. dasf. geg. g. Bel. Max Josephstraße 29, 3 Treppen, bei **Wagner, abgeben.** 786

Elektrisch betriebene **Entstaubungs-Anlagen** stationär u. transportabel
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Co. Elektr. G.m.b.H.
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe. 9088

Unentbehrlich für alle Wäschereien, Fabrikbetriebe, Büros, Hotels etc.
Menzel's Hand-Waschmittel 8 Pfg. das Stück
Menzel's Waschpulver 60 Pfg. per Paket (ca. 1 Kilo).
Zu kaufen in allen einschl. Geschäften ohne Marken. — Prospekte kostenlos. 9125
Max Menzel, Mannheim Fabrik chemisch-technischer Produkte.

Villa, Oststadt

elf Zimmer mit Zentralheizung und allem Zubehör, modern ausgestattet, preiswert zu vermieten. Näheres durch 52304
Tel. 1318. **Max Schuster** Tel. 1318.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten **Straußfedern**

Das einzig feine Hutputz, Sommer und Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken. Ich liefere — unter Nachnahme — in Schwarz und Schwarzweiß:
Länge m. 35 cm, Breite m. 13 cm, m 1.50 ... 2.50 ... 4.50
Zurücknahme nach 8tägiger Probe!
Pracht-Katalog in künstlerischer Ausführung, grösste Auswahl in Straussfedern und Reiher, sehr lehrreich, von grossem Werte für alle Damen, versende ohne Kaufzwang an jedermann umsonst u. postfrei.
Viele Auszeichnungen hoher Herrschaften
Ernst Lange, Straussfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf**, Arnoldstr. 21a
Kein Ladengeschäft! Versand direkt an Private!

Unsere diesjährige,

ordentliche Generalversammlung

findet am **Dienstag, den 12. Dezember 1916, vormittags 11½ Uhr** in den Bureauräumen unserer Gesellschaft in **Mannheim-Neckarau statt.**

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Jahresabschlusses nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 47364

Nach § 7 Abs. 3 der Statuten ist die Ausübung des Stimmrechtes davon abhängig, dass die Aktien mindestens drei Werktage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder bei folgenden Stellen hinterlegt werden:

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G., Mannheim,
Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. M.,
Bayerische Vereinsbank, München.

Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff.
Der Vorstand.

Deutsches Teehaus
O 6, 9 Telephon 7389 O 6, 9
empfiehlt neben vorzüglichen Getränken reichhaltige Auswahl in 17633
guten bürgerlichen Kuchen p. St. 40 Pf.
Zum Nachmittags-Tee
Delikatess-Brödchen per Stück 50 Pf.
belegt mit Lachs, Sardellen, Oelsardinen, Anchovis, Sardellenbutter, Streichwurst, Gervais- und Schweizerkäse.
Gestrichene Brode
mit gut. Hausmacher-Marmelade p. St. 15 Pf.
Weissbrödchen . . . . . . „ „ 10 „
Marmelade, ... Portion 30 Pf.
Vorzüglicher Türkensalat, Portion 70 „
Nachmittags und Abends Künstler-Konzert.

Neuzeitlich eingerichtetes Institut für **Schönheitspflege**
empfiehlt sich für schmerzlose, rasche und dauernde Gesichtshaar- und Teintfehler-Entfernung mittels Elektrolyse (einzig wirksames Verfahren). Beseitig. von Nasenröte und unreinem Teint. Büsten-, Fuß- und Haarpflege. 1280
— Nur für Damen. —
Abonnements für 12 Behandlungen billiger.
Fr. E. Ploch, D 1, 3 (Paradeplatz).

Kocht Rationell mit wenig Wasser wie im Dampftopf
Und Brät Ohne Fett.
Wird über das Herdfeuer oder die Gasflamme gestellt.
Jedes vorhandene Kochgeschirr verwendbar
Kein Anbrennen! Daher unentbehrlich für Marmeladen-Kochen etc. 9164
Preis Mk. 2.50.
Krubof-Kochbuch 25 Pfg.
Bazlen O 2, 1, Paradeplatz.

Frachtbriefe stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Abgabe von Butter aufgrund der Kundenliste.

Die Abgabe von **Butter** aufgrund der Kundenliste wird erstmals von **Donnerstag, den 16. November** ab stattfinden. 61394

Mannheim, den 14. November 1916.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter. Diebold.

Miet-Gesuche

Zum 1. Januar ev. schon früher 47375

größeres Fabriklager und Büroräume

möglichst

mit Bahnanschluß

für längere Zeit möglichst mit Vorkaufsrecht im Industriehafen- oder Rheinaugebiet zu mieten gesucht.
Anfragen unt. Nr. 47375 an die Geschäftsstelle.

Bess. Ausl. Ehep. i. el. möl. 2 bis 4 Zimmern, u. Küche oder Küchenb., Koftrap eg. f. d. Herr l. Wohn- u. Schlafz. u. Konsum. l. Parterr. z. m. Näh. B 5, 8, 1 Tr., Vermiet.-Centrale. 811

Herr sucht gut möbl., sauberes Zimmer, auch Wohn- u. Schlafzim. mit ein. Eing., mögl. Lindenhof. Angeb. mit Preis unt. Nr. 5271 an die Geschäftsstelle.

Kaufmann sucht möbl. Zimmer, am liebsten mit Pension oder auch nur Abendessen im Tattersall und Neckarau. Angebote mit Preis unter Nr. 63015 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Parterre-Zimmer

nähe Rosengarten gesucht mit gr. Ankleide-Spiegel pro Woche auf 3 Tage zum Anprobieren, geg. monatliche Miete, nur mit Preisangabe, per sofort. Angeb. unter Nr. 766 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Brautpaar sucht zum 1. Jan. 1916 in Ludwigshafen, Nähe Mundenheimerstraße, eine

4-5 Zimmer-Wohng.

mit Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, mögl. Dampfheizung u. sonst. Zubehör zu mieten. Angebote mit Preis erb. unt. Nr. 63491 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Herr sucht kleine moderne abgeschloss.

Wohnung

mit 3—4 Zimmer 2. bis 3. Stock, Bad u. Toilette, elektr. Licht u. Gaskochgel. freie Lage, Friedrichsring oder innerhalb der Stadt. Angebote mit Preis unter Nr. 771 an die Geschäftsstelle. 771

Besseres Ehepaar sucht

3 bis 4 Zim.-Wohng.

mit allem Zubehör und Gartenanteil bis 1. April in Neuostheim oder Käfertal. Gefl. Angeb. unt. Nr. 773 an die Geschäftsstelle.

Kl. Familie sucht bess.

4-5-Zimmerwohnung

mit Mans. zu Dezember oder Januar. Eilangeb. m. Preis u. Nr 799 a. d. G.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

(2 Betten) zum 1. Dezember von bess. Ehepaar zu mieten gesucht. Küchenbenützung erwünscht. Angebote mit Preis unter Nr. 1000 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht pr. 1. April 1917 eleg. 3- bis 4-Zim.-Wohng. m. elektr. Licht i. ruh. Hause östl. Stadtteil. Angeb unt. Nr. 760 an die Geschäftsst.

Bäckerei

sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter 784 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr

Darlehen von 300 Mk. auf l. Zeit z. l. gesucht g. h. Zins und gute Sicherheit. Nur v. Selbstgeber. Zuschriften u. Nr. 710 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stille oder tätige

Beteiligung

für gut. großes, gewinnbringendes Unternehmen mit ca. 1300—2000 Mk. gesucht. Angebote unter Nr. 768 an die Geschst.

Genossenschafts-Bank

gibt an pensionsfähige Beamte gegen Bürgschaft Darlehen bis M. 1000 ohne Vor hab.

Erbschaften werden beliehen nicht unter M. 10000, wenn Erblasser verstorben ist.

S. Aberle sen., Frankfurt a. M.

Wirtschaften

Besseres Weinlokal

von einer tüchtig. erfahrenen Geschäftsfrau zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 791 a. d. Geschäftsst.

Wirtschaft

H 3, 4/5, neu ausgebaut sofort zu verm. 62934
Näher. **Büro Heiler** Telephon 840.

Möbl. Zimmer.

Suchen Sie

ein möbliertes Zimmer oder haben Sie ein solches zu verm., dann wend. Sie sich an **Vermietungs-Zentrale B 5, 8, 1 Tr.** 59
Möbl. Zim. i. all. Preislag. n. jed. Wunsch entspr. Aufträge von möbl. Wohnung werd. stets entgegengenom.

B 6, 7 3. St., f. möbl. Zim. b. 1. Dez. z. v. 557

C 4, 1 3 Tr. möbl. Zim. zu verm. 670

D 7, 17 1 Tr. sch. m. Z. m. a. oh. Pens. z. v. 578

E 3, 5 1 Tr., möbliert Zim. zu v. 691

E 7, 2 p. gut möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. 763

F 3, 13a

1 Tr. l., freundl. möbl. Zimmer mit Gas billig zu vermieten. 53330

K 4, 13 VI (Ring) schön möbl. Zim. sof. zu verm. 18 M. 19

L 6, 14 part. Möbl. Z. i. sof. z. vm. Bad, Elektr. im Hause. 715

L 13, 6 3. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 55408

M 2, 9 3. St. link. großes schön möbliert. Zimmer zu verm. 480

M 4, 2

2 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu verm. 52315

N 3, 3 2 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. sof. z. v.

N 4, 21 4 Tr. m. Zim. i. d. Hause an Frl. z. v. 782

N 6, 6 a, II. Gut möbl. Zim. zu vm. 586

N 7, 2 3 Tr. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 828

P 2, 8/9, 3 Tr., möbl. Z. m. od. o. P. v. 15. Nov. z. v.

P 5, 6/7 2 Tr., eleg. möbl. Z. m. sep. Eing. el. Licht, Schreibt. sof. zu v. 787

P 5, 14

3 Tr., gut möbl. Zimmer mit Balkon nach der Hauptstraße und elektr. Licht pr. 1. Novbr. zu verm. 52229

S 6, 17 3 Tr. r. Sep. möbl. Zim. z. vm. 665

Collinistr. 10, 3 Tr. l. 1 oder 2 schön möblierte Zimmer mit Küchenben. zu vermieten. 557

Eichelsheimerstr. 37

3 Tr., einf. möbl. Zimmer m. 2 Betten, evtl. Küchenbenütz. sof. zu verm. 800

Kaiserring 40 sch. möbl. Zimmer zu verm. 419

Mollstrasse 7 pt., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 52262

Rosengartenstraße 34, 2 Trepp. links, sehr schön möbl. Balkonzim. z. v. 53229

Lange Rötterstr. 54, II. r. Schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht und Kaffee für 30 Mk. zu verm. 721

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

mit elektrischem Licht und separatem Eingang sofort zu vermieten. Näheres C 2, 26, 2. St. 52303

Rheinhäuserstr. 17 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. im 1. St. od. Tel. 1996.

Gr. Wallstadtstr. 2. St. r. möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

Lange Rötterstr. 40 Möbl. Mansarde zu verm. Zu besichtig. 5—6 Uhr.

Tullastraße 18 hübsch möbl. Zimmer, ruh. Lage, elektr. Licht, zu vermieten bei ...

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 4 1 Tr., Mittag- und Abendtisch f. bess. Herren 5272

Läden.

R 4, 9 Groß. moderner Laden sofort zu vermieten.

Laden, U 1, 21 m. Nebenzim. sof. zu vermieten. Näh. Singer Co. ...

Bürgermstr.-Fuchsstr. Bäckerei mit Laden und Wohnung ... Wohnung auf 1. ... zu vermieten. Näh. ... richsfelderstr. ...

Büro.

D 7. 24

Zwei Büroräume u. ... Magazine per sofort zu vermieten. Näh. bei O. ... Kaiserring ...

Mehrere Büros

(elektr. Licht, ... Fahrstuhl) im ... bäude zu vermieten ... beim Hausmeister ... Vorstand der ... Börsenbau A.- ... Rheinische Creditbank ... 52314

Werkstätte.

F 6, 3 Lager od. Werkstätte billig zu verm.

Magazine.

Vermietung eines Schuppens.

Der Schuppen ... Gewann „Hohenweide" ... gerbuch Nr. ... Hohlenweide", ... Wege des öffentlichen ... gebots vermietet ... Angebote hierauf ... verschlossen mit ... chender Aufschrift ... bis spätestens ... tag, den 23. Nov. ... vorm. 10 Uhr ... Kanzlei des ... neten Amtes ... N 1, 2. Stock, ... Nr. 126, einzureichen ... selbst auch die ... derselben in Gegenwart ... etwa erschienener ... oder deren Bevollmächtigter ... Vertreter erfolgt. ... Auskunft wird ... büro Neubau ... haus, Zimmer Nr. ... teilt. Mannheim, 11. Nov. ... Städt. Hochbauamt

D 6, 7/8 ... m. hüb. ... Näh. 2. St. ...

O 7, 22 ... Bureau, auf ... Magazin ... gerdum ... sof. od. spät. z. verm.

Q 2, 12 Mansarde ... 52319

Unterricht

Obersekundaner ... Gefangschule ... Sekundaner oder ... **Nachhilfe.** ... die Geschäftsstelle ...

Fräulein, ... erteilt Nachhilfestunden ... Deutsch u. Französ. ... zu mäßigen Preisen ... erfragen u. Nr. 787 ...

Engl. u. franz. ... richt erl. ... d. Sprachen ... bat. Rel. ...

Junge Dame ... Jahre ... erteilt ... Unterricht ... bei in den ... Angebote ... an die Geschäftsst.

Sprach- u. Nachhilfe-Unterricht. ... lehrer erteilt ... in Französ. ... Deutsch, Englisch ... Griech. ... Kl. d. Mittelschule ... u. Abitur. ... Honor. ... im mäßigen ... Näheres ... L 15, 6 ...

Offene Stellen

Wir suchen zu baldigem Eintritt militärfreien, kaufmännischen

Beamten

mit guter Handschrift. 47861
Rheinische Kohlenhandel- und Rhederei-Gesellschaft m. b. H.
Zweigniederlassung Mannheim.

Junger Mann

möglichst aus der elektrotechnischen Branche, der über flotte Handschrift verfügt, gewissenhaft arbeitet, und mit sämtlichen Büroarbeiten wohl vertraut ist, zu sofort gesucht.
Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an 47373
Carl Dieterich, Großhandl. in elektrot. Artikeln
Mannheim, O 7, 24.

Zahntechnicker

in Kautschuk, Stiftzähnen und Kronen selbständig arbeitend, findet dauernde Stellung bei Zahnarzt Hausmann, Hch. Lanzstraße 38. 47377

Maschinentechniker

zum baldigen Eintritt gesucht. 47819
Grün & Bilfinger A.-G.
Mannheim.

Wir suchen für unser technisches Büro

2 Konstrukteure
bezw.
Zeichner

Sofortiger Eintritt erwünscht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Auch Kriegsinvaliden wollen sich melden. 47827
Spiegelmanufaktur Mannheim-Waldhof.

Tüchtige Mechaniker
sowie einen
selbständigen Spengler
und
Installateur
sofort gesucht. 47370
Stotz & Cie.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim-Neckarau.

1—2 Schreiner oder Glaser und 1 Maschinenarbeiter

Kriegsbeschädigte, finden sofort Arbeit. Solche, die schon auf Rolladen, Roll- und Zugjalousien gearbeitet, erhalten den Vorzug. 47215
Karlsruher Jalousie- und Rolladen-Fabrik G. m. b. H.
Karlsruhe i. B., Durlacher Allee 59.

Tüchtige Feinmechaniker

bei hohem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht.
Friedrich Lux, Ludwigshafen,
Ludwigsplatz 9. 47351

Tüchtige Revolverbank-Einsteller

zum baldigen Eintritt bei sehr hohem Lohn gesucht
Friedrich Lux, Ludwigsplatz 9, Ludwigshafen.

Junge Dame

bewandert in Stenographie u. auf Schreibmaschine (System Record), mit Kenntnissen in den verschiedenen Kontorarbeiten zu sofort gesucht.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an
Carl Dieterich
Großhandlung in elektrotechnischen Artikeln
Mannheim, O 7, 24. 47374

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für allgemeinen Büroarbeiten erfahr.

Dame

mit guter Handschrift. Anfängerinnen ausgeschlossen. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Altersangabe zunächst schriftlich erbeten.
Rheinische Kohlenhandel- u. Rhederei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung 47378
Zweigniederlassung Mannheim.

Kaufmann

möglichst mit Einjährigem-Zeugnis und mit A. E. G.-Material und Organisation vertraut, dispositionsfähig, gewandt im Briefverkehr, militärfr., nicht unter 25 Jahren sofort gesucht.
Ausf. handschr. Bewerbung mit Angabe über Gehaltsforderung u. Eintritt an 62518
A. E. G., M 1, 8.

Friseur-Gehilfe
nach Frankfurt a. M. gesucht bei Hallerbach, Niddastraße 68, Hauptbahnhof. 3273

Tüchtige
Mechaniker
und
Dreher
sowie
Schlosser
bei hohem Lohn per sofort gesucht (a. Kriegsinvalide)
A. E. G.
O 7, 10.

Riemensattler
gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 62500
Chromleder-Werke, Mannheim bei Worms.

Wir suchen gelernte
Sattler
auf Militär-Geschirre.
Fr. Kirschner G. m. b. H.
Lederwaren-Fabrik Remscheid.

Schlosser
Anschlagschlosser
Schweisser
Schreiner
Stellmacher
bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht.
Dreyfürst & Kuntz
Heidelberg.

Kräftiger
Hausbursche
gesucht. 62358
Metzgerei Leins, O 6, 3.

Hausbursche.
Fleißiger junger Mann für Lauf- und Hausarbeit per sofort gesucht.
Gebrüder Rothschild
K 1, 1/2. 62518

Laufbursche
Radfahrer, mit guten Ortskenntnissen per sofort gesucht. 62501
L. Fischer-Riegel, E 1.

Weibliche

L 4, 4, part. Tel. 128
Grösste Stellenvermittlung für Mannheim u. Umgebung. Den Mitgliedern stehen ausserdem zur Verfügung: Stellenlosenversicherung, Unterrichtskurse, Vorträge, Unterhaltungsabende, Bibliothek, Rat u. Auskunft in berufl. Angelegenh. 35

Gesucht
Buchhalterin
per 1. Dezember od. früher. Längere Praxis und Gewandheit im Maschinenschreiben Bedingung.
Ausführliche schriftliche Angebote mit Ansprüchen erbeten an 62512
Alfred Gernsbacher
Bühl, Baden.

Buchhalterin oder jüngerer Buchhalter
(auch Kriegsinvalide) mit guten Zeugnissen zu baldigem Eintritt gesucht.
Draiswerke G. m. b. H.
Waldhof (Speckweg)
62519

Gebildete
Stenotypistin
sofort gesucht.
Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe und Tag des Eintritts an
A. E. G.
M 1, 8.

Verkäuferinnen, Lehrmädchen und Laufmädchen
gesucht. 814
Bazar am Marktplatz R 1, 4—6.

Einf., reinlich. Mädchen
mit gut. Zeugn. f. kl. Haushalt auf 1. Dez. ges. 62408
Müller, Waldparkdamm 4 II.

Fleissiges Mädchen
sofort gesucht. 713
Kaffee Roland, D 2, 1.

Schulentlassenes
Mädchen
für die Morgenstunden ges.
Frau Böllmecke, Rheinaustraße 19. 62502

Junges, unabhängiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 783
Krah, Traitteurstr. 46.

Braves fleißiges **Mädchen**
das etwas kochen kann, zu kleiner Familie per sof. ges. Vorzust. zw. 1/2 — 1/3 Uhr
Schweigert Luisenring 20 2.

Tüchtiges sauberes
Mädchen
per sof. od. 1. Dez. gesucht.
Frau Patscher,
Otto Beckstraße 4.

Fleißiges ordentliches
Mädchen
bei gut. Lohn sof. gesucht. Vorzust. zw. 1—7 Uhr bei Lustmann, F 7, 11. 633

Gewissenhaftes jüngeres
Mädchen
für die Nachmittagsstund. zu 3jähr. Kinde ges. Haselmann, Rich. Wagnerstr. 32. 795

Wir suchen für sofort ein jüngeres sauberes
Mädchen
für Hausarbeit. 810
Herrdegen & Co., E 2, 8.

Selbständige Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. 781
Frau Seidel, Damenschneiderin, Heinrich Lanzstraße 9/11.

Fleißiges ordentliches
Mädchen
welches etwas kochen kann, per 1. Dez. ges. Vorzustellen zwisch. 12 u. 3 Uhr. Benkert, Seckenheimerstr. 43. 62485

Sauberes Mädchen
für kl. Haushalt tagsüber gesucht. Kraus, O 7, 14.

Zuverlässiges
Laufmädchen
für nachmittags gesucht.
Hofatelier Klebusch
P 7, 17 I.

Zur Führung des Haushaltes eines alleinstehenden Herrn in Mannheim, wird eine in Küche u. Hauswesen erfahrene 62557
Haushälterin
gesucht.
Nur schriftl. Angebote sind zu richten an Frau Rich. Steiner in Schwetzingen, Kurfürstenstr. 30.

Besseres Monatsmädchen oder Frau für Hausarbeit gesucht. Aug. Levi, Kl. Merzelstr. 6, 2 Tr.

Ord. Monatsmädchen
für sofort gesucht. Würzburger, N 7, 1, 2. St. 807

Junges, gebildetes
Mädchen
zur Beihilfe im Empfang u. für leichte Arbeiten ges.
Hofatelier Klebusch
P 7, 17 I. 6352

Lehrmädchen

Kaufm. Lehre: Junges Mädchen oder junger Mann aus guter Familie findet gründliche Ausbildung auf dem Büro eines Engros-Geschäftes bei sofortiger Monatsvergütung. Nur schriftl. Angebote an 62517
Keller & Kahn, E 5, 15.

Lehrmädchen
gesucht. 804
M. Stern, J 1, 7.

Stellengesuche

Berufsschwester
empf. sich f. Privatpflege; von ersten Mannh. Aerzten aufs beste empf. Ref. zu Diensten. Zuschriften an Schwester Christa Ferndanner, C 1, 9. Fernsprecher 1542. 672

Tüchtige
Krankenpflegerin 779
sucht Stellung zur Dame oder Herrn. Anna Reibel, Kaserne Familienbau II.

Verkäufe

1 Ventilator, 400 m/m, 110 Volt, 1 Waschmange, versch. Kreissägenblätter, gebr. Fahrräder z. verk. Jansen, R 4, 5. 58913

Billiger Möbelverkauf!
Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht
Kissin, S 3, 10
(Lager).
66

Gold. Armband-Uhr
14 kt., Ia. Ankerw. f. 45 M. zu verkaufen. 651
Sommer, Q 4, 1, III.

Billige Möbel!
1 kompl. Schlafzimmer, 1 prachtv. Kücheneinrichtung, 1 Plüschdiwan, 1 Vertiko, 1 Bücherschrank, 1 polierter Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Bettstellen mit Röste u. Matratzen, eintür. Kleiderschr., Federbetten, gebr. Kommode und sonst Verschiedenes billig abzugeben. 40
Frau Rennert Witwe, S 2, 4.

Schreibmaschine
(Yost) gebrauchte, billig zu verkaufen. 716
H. Kahn, Ludwigshafen a. Rh., Bredestraße 21.

Etwa 4—500 Kilo
Dichtungsteer u. Hanfstricke
abzugeben bei 785
Ph. Johann, Seckenheim.

4 silberplattierte
Herrschaftsgeschirre
Ein- und Zweispänner, fast neu, zu verkaufen.
Karl Kaulmann,
M 3, 5. 62487

2 wenig gebrauchte blaue
Infant.-Uniformen
eine mit und eine ohne Tressen, mittl. Figur, billig zu verkaufen. Näheres T 3, 21, 2 Tr. r. 809

Toussaint-Langenscheidt, französisch, kompl., fast neu, 20 Mk. z. verkaufen. Bucher, Clignetpl. 12. 802

14 kar. gold. Armbanduhr m. Brill. und versch. Brill.-Ringe verhältnism. sofort ganz bill. zu verk. Ang. u. L. L. 4485 an Rud. Mosse, Leipzig. 17032

1 Kinderwagen f. neu, 28 Mk. z. verkaufen. G 6, 5, Spielw.-Laden. 789

Große Partie
Hotel-Porzellan
u. Div. zu verk. 797
E 5, 1, 2 Trepp. rechts.

Wickelkommode weiß lack.
zu verkaufen. Anz. 8-10 U. morg. Böckhstr. 9, 11. l. 792

Gut erhalt. Kinderbett, 1 Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen. 708
Luisenring 47, 1 Tr. l.

Für Wiederverkäufer!
Ein Posten Bilder
sortiert, billig zu verk., auch im Dutzend. Näh. Tauber, Ludwigshafen, Ludwigstraße 26. Tel. 1220.

Photogr. App.
9X12, fast neu, verk. billig. Schröder, Schwetz.-Str. 51 I
799

Neue Möbel!

Zimmertische	M. 10
Serplatzmöbel	„ 25
Schreibtisch m. Tuch	„ 45
Ruhebett	„ 55
Großer Trüms	„ 55
Bücherschrank	„ 80
Pol. Kleiderschrank	„ 90
Spiegelschrank, 2tür.	„ 105
Echte P.-Pine-Küche mit Uhr	„ 265

Eventl. Umtausch gegen vorhandene Möbel. 73
Aberle, G 3, 19.

Mag. Schreibtisch
Eiche, sowie einige 685
antike Möbel
billig zu verkaufen.
Näh. in der Geschäftsst.

Piano, Harmonium b. Trummer, [illegible], Weinleöstr. 43.

Billige Möbel!
1 wenig gebr. mahag. Schlafzimmer, eiche imit. Schlafzim., 375 M., Pitschpine-Küche, Küche, dsgl. 68 M. pol. Schr. Spiegelschr., Schrank 28 M., Waschkommode m. Marm. u. Spiegel, Kommode 32 M., Diwan, Ruhebett, Bettst. 3 M., eich. Speisezimm., Wohnz. 235 M., hochf. Sekretär, Tische, Stühle, vollst. Bett m. Federn 38 M., 2 u. 1 tür. Schr., sonst. einz. Möbel bill., nehme gbr. Möbel i. Tausch, nur Frau Kastner, T 3, 2.

Gebr. Ofen zu verkaufen.
Jungbuschstr. 4, 4. St. 709

1 Piano, sehr gut. Fabrik., Büfett, Kassenschr., sowie versch. Möbel billig zu verkaufen. 62480
Sohn, G 2, 19.

Schöner
Messing-Gaskronleuchter
mit 3 Armen billig zu verkaufen. 62504
Meerlachstraße 8, III. r.

Pianino
aus renomm. Fabrik, wenig gespielt, prachtvoller Ton mit Garantie billig abzugeben bei Sterling, C 7, 6. 76

Büro-Möbel
vollst. Einrichtungen
Kassenschränke
(neu und gebraucht)
Größte Auswahl
Billigste Preise. 48
Aberle, G 3, 9.

Verkaufe
14 Hühner.
Radtke, Firma Paulus & Linier, Rheinau. 808

Kauf-Gesuche

Wenig getrag. Opossumpelz zu kauf. ges. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. 780

Perser Teppich
zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 803 an d. Geschst.

Guterhaltener, größerer
Reisekoffer
zu kaufen ges. Angeb. u. die Geschäftsst. d. Bl. 805

Salon
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter Postschließfach 276 Hauptpost-Mannheim.
62474

Kaufe gebrauchte
Kontrollkasse
Mehrzähler National. Offerten mit Preis und Nummern der Kasse an Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19 unter J.P. 14959.
17902

Dunkle Waschkommode und Divan aus feinem Hause ges. 798
E 5, 1, 2 Tr. r. Tel. 5496.

Gesucht
eine Holzbaracke
10—20 Mtr. lang, 4—10 Mtr. breit. 47362
Gebrüder Braun, Kettenfabrik
Mannheim-Rheinau.

WACHTEL K 4 4 Telef. 7810
Kaufe Säcke, Lumpen, Flaschen, Möbel, Kleider, Schuhe, Zeitungen, Messing, Blei, Kupfer, Zinn u. samtl. Metalle, sowie sonstiges Altmaterial soweit keine Beschlagnahme vorliegt u. zahle die genannten Tagespreise. (9130) Postkarte genügt.
An- und Verkaufstelle zum flieg. Wachtel, K 4, 4.

Silber
in jeder Form kaufen zu hohen Preisen
Jeckeln & Saenger
Gold- und Silber-Scheideanstalt. Gegründet 1885.
Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße Nr. 4.

Zahle die besten Preise für gebr. Möbel, Kleider, Schuhe und Pfandscheine. Postkarte genügt. 608
Völkles Nachf., H 4, 4.

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel
und Parfüwaren.
Kissin, T 1, 10,
Telephon 2706.
58

Kaufe Möbel
Pfandscheine u. Weißzeug.
Fillinger, S 6, 7.
Telephon 4387. 61

Kaufe
Säcke
sowie 61948
Packtücher
zu Höchstpreisen, soweit keine Beschlagnahme vorl.
M. Weissberger P 3, 11
Telephon 2812.

Wo ist Hotel-Rest., Pension, Café, od. Wohn-Geschäftshaus (Bahnhof oder Verkehrslage) zu verkaufen. Angeb. v. Selbstverkäufer oder Agent an 47829
Georg Geisenhof
Postlagernd Heidelberg.

Wo
bekommen Sie die höchsten Preise für gebr. Kleider, Schuhe, Möbel, Pfandscheine u. Kinderklappwg. nur im Kavalierhaus, J 1, 20. 58484

Neu-Eröffnung
für gut erhaltene Damen- und Herren-Kleider, Wäsche, Schuhe u. Möbel und zahle die besten Preise. Marie Kerner, Q 2, 13
Telephon 2285. 148

Vermietungen

Wohnungen.

B 6, 20
6 Zim. u. Bad, Zubeh., 3. St. neu herger., elektr. Licht, sof. z. v. Näh. 2. Stock. Tel. 7813.
51892

C 7, 13
2 Trepp., 7 Zimmer-Wohnung mit Badez. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr bill. zu vermieten. 52291
Näh. Büro im Hof.

H 3, 8 Einzelnes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 52142
Näh. 2. Stock, Hinterh.

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2097. 51446

T 4, 17 3 Wohn., je ein Zim. u. Küche z. v. Näh. Mannh. Aktienbr. Löwenkeller, B 6, 15. 5021.

L 15, 12 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 51853
Restaurant Kaiserring.

M 2, 1
Schöne Mansardenwohng. bestehend aus 3 Zimmern u. Küche durchaus neu hergerichtet sofort z. vm.
Näh. im Büro B 6, 6.

N 7, 1
(Eckhaus) 1 Treppe hoch, 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 51520
Büro,
Augusta Anlage 9.
Telephon 834.

O 6, 5 1 großes Zimm. m. Kochgelegenheit u. 1-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 5854

P 7, 18, III. (Heidelbergerstr.) 1 Zimmer, Küche und Kammer per sofort billig zu vermieten. 52921

S 6, 26 am Ring. Schöne 4-Zimmerwohn. nebst Zubehör sofort oder später zu v. Näh. N 4, 17, part. 120

U 6, 14
7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Vor- und Hintergärtchen, event. m. 2 Büroräumen (auch apart); ferner im gl. Hause: der 4. Stock sofort zu verm. Näh. Fernruf 3867. 52013

Obere Clignetstr. 31
Sch. Wohnung, 1 Zimmer und Küche mit Bad, sofort oder 1. Dezbr. z. vm. 688

Mollstr. 32, Oststadt
Elegant ausgestattete 4- oder 5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre rechts. Tel. 4290. 52324

Zu vermieten
ist im Hause Augustaanlage 20, 3. Stock eine
hochherrschaftliche Wohnung
bestehend aus 9 Zimmer mit Diele, Fremdenzim., 2 Mansarden nebst Zentralheizung, nebst allem Zubehör auf 1. April 1917. Näheres bei Leonhard Haubuch, Richard Wagnerstr. 56, Tel. 7180.
52211

Schöne Wohnungen
von 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zub. zu vermieten. Näher. Kirchenstr. 12.
354

2 Zimmer und Küche
billig z. verm. (1. Dezemb.) Näh. Kl. Riedstr. 14, II. 801

Feudenheim, Neckarstr. 3 schöne Wohn. 2 Zim., Kammer und Küche mit Boden, letzterer auch zu andern Zwecken geeignet, sof. zu verm. Näheres 52307 Feudenheim, Hauptstr. 103

Heirat

Heirat aller Stände vermittelt reell. 78
Fr. Geiger, Q 7, 24

Drehbänke

200—250 mm Spitzenhöhe neu oder gebraucht
kauft
G. Genschow & Co. A.-G.
Durlach (Baden). 47376

MARCHIVUM

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Mittwoch, 15. November 1916.
Kriegsandacht.
Christuskirche. Abends 8 Uhr, Stadtpfarrer Klein
Lutherkirche. Abends 8 Uhr, Stadtvikar Groß

Großh. Hof- und National-Theater
Mittwoch, den 15. November 1916
17. Vorstellung im Abonnement B
Gastspiel der Königl. Bulgarischen Hofopernsängerin Anna Todoroff vom Königl. Nationaltheater in Sofia.
Der Troubadour
Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarano
Musik von Guiseppe Verdi.
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Felix Lederer
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt
Kassenöff. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende 9¾ Uhr
Hohe Preise.
Donnerstag, 16. Novemb. A 18 Mittlere Preise
Tiefland. Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Künstlertheater (Apollo)
Heute Mittwoch LETZTER TAG des ersten Novemberprogramms.
Morgen Donnerstag: NEUES PROGRAMM

Rosensaal Mannheim, Freitag, 17. Nov. 8 Uhr
Einmaliges persönliches Gastspiel
RITA SACCHETTO
und die MEISTERSCHÜLERINNEN ihrer TANZSCHULE
Programm: Tänze zu Kompositionen von Schubert, Schumann, Grieg, Mozart, Chopin u. a.
Karten zu M. 3, 2, 1 im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a und an der Abendkasse

Palast-Theater
J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6
Spielplan vom Freitag bis einschließlich Donnerstag, 16. November
3. Maria Carmi-Film
Der letzte eines alten Geschlechtes
Drama in 4 Akten nach einer Novelle von S. Walter Graff.
Hauptdarsteller:

Frau, Gräfin Brakenburg	Mathilde Suffin
Graf Roderich, ihr Sohn	Marius Marion
Maria, die Kronwitwe	Maria Carmi
Josef, ein Bauernbursche	Gustav v. Winterstein
Anna, ein Schenkmädchen	Eben Perro
Komtesse Hohenstein	Berta Hedeslin

Im Liebesfalle, da sind sie alle ......
Ein tolles Lustspiel in 3 Akten.
Dresden und Umgebung.

Hohlsäume
für Bluse, Kleider u. s. w. werden sofort und billig angefertigt. 466
Frau Maier, Ecke Schwetzing.- u. Hch. Lanzstr. 3

HOTEL RESTAURANT LEHN 17906

Hohlsaumnäherei mit Motorbetrieb
A. Sonnenfeld 17586
Mannheim, O 7, 24 I. (Gegenüberd. Saalbautheater).

Reizende Neuheiten
in Fellen für Besätze von Kragen und Kostümen
in verschiedenen Farben.
Reiche Auswahl bei billigen Preisen.
Pelzhaus Schumann, P 6, 1, I. Etage.
Heidelbergerstrasse. 9159

K. Pfund Nachf.

P 6, 20 Tel. 2362
empfiehlt sein Lager in 57828
Automatischen Pistolen, Revolven und Teschings.
Reparaturen schnell und solid.

Ohne Seifenkarte!
Friedensware! Keine Kriegsware!
Sie sparen
viel Seife und Seifenpulver, wenn Sie
Schmitz-Bonns's 9151
Wasch- und Bleichhülfe
für Ihre Wäsche gebrauchen.
Wasch- und Bleichhülfe
ist ein Sauerstoff-Präparat von hervorragender Wirkung. — Garantiert unschädlich
In Paketen zu 25 Pfg überall zu haben.
Vertreter:
In Mannheim: S. Feitler, Telephon 2744.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. Mannheim

Tablett-Decken in jeder Größe vorgezeichnet Stück 28 Pf. an

Quadrate weiß Grobleinen mit versch. Zeichnungen Stück 48, 35 Pf.

Preiswerte Handarbeiten!

Parade-Handtücher vorgezeichnet, für Küche u. Zim., St. 1.25
Wandschoner f. Küche u. Zimmer, vorgez. oder gestickt 2.45, 1.75
Kissen grau und weiß Grobleinen, mod. Richel.-Must. 2.95, 1.85
Handgest. Läufer, Decken, Kissen grau Grobleinen 4.25, 2.95, 1.45

Garnitur „Margarethe" grau Grobleinen, leichte Arbeit
Decken 1.45, Läufer 1.95, Schoner 58 Pf.; Büffet-Decken 4.25, Komod.-Decken 3.95, Kissen 1.45

Klöppel-Garnituren m. Spitz u. Einsätz reich garn.
Schoner .. Stück 1.45, 95 Pf; Läufer ... Stück 2.45, 1.95; Decken ... Stück 2.25, 1.75

Garnitur „Rosenkavalier" weiß Grobleinen, Richelieux-Arbeit
Decken 1.95, Läufer 2.95, Schoner 85 Pf.; Büffet-Decken 4.75, Komod.-Decken 4.25, Kissen 1.75

Moderne Küchen-Garnituren weiß oder grau, blau oder rot eingefaßt, vorgezeichnet
Parade-Handtuch 2.25 Tisch-Schoner 2.45 Besen-Behang 3.95 Topflappen- oder Lampenputz-Tasche 1.45 Tischdecke 2.95

Stickmaterial wie Perlgarn, Stickseiden, Knüpfgarn und Seide in reichem Farbensortiment vorrätig!

Verkauf ohne Bezugsschein
Die große u. schöne Auswahl
garnierter Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüte
sowie **Blumen, Federn, Hutformen**
echte Wiener Velour- u. Velpelhüte
finden Sie stets zu billigsten Preisen bei 9145
N 2, 9 **Hugo Zimmern** N 2, 9
Kunststraße — Spezialhaus für Damen-Hüte — Telephon 1689
5 Schaufenster

Kriegsgewinn-Steuer
Beratung und Berechnung.
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
M 6, 13 MANNHEIM Tel. 7155
9027 Aktienkapital Mk. 1,500,000.—

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900
Inh. **Eberhardt Meyer**
Collinistr. 10 Mannheim Teleph. 2313
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie. Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 20jährige praktische Erfahrung - -
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze. 9059
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Friedrich Dröll
Gegründet 1858
Für Bruchleidende!
unbedingt sicher und den Bruch zurückhaltend, sind die von mir gefertigten Bruchbänder. 48173
Spezial-Anfertigung für jeden besonderen Fall.
Herren- und Damen-Bedienung!
Lieferant von Krankenkassen, Behörden und Armee.

Fernruf 400
Mannheim Q 2, 1

Bruchleidende
Eine Erlösung für jeden ihnen geleg. gefch.
Sprenzband
Konkurrenzlos dastehend. Ohne Feder, ohne Gummiband ohne Schenkelriemen. Verlang. Sie gratis Prosp. Die Erfinder: Gebrüder Sprenz, Unterkochen Nr. 34 (Württemberg.) 1600

Morgen früh auf der Freibank Stt1014
Kuhfleisch
Anfang Nr. 402.
Die Verwaltung.

Wir schliessen
nachmittags von 1 bis ½3 Uhr und
halten offen
bis 8 Uhr abends. 5736
Ludwig & Schüttheim, Hofdrogerie,
gegründet 1883 O 4, 3. Telefon 252 u. 7715.
Filiale: Friedrichsplatz 19, Telefon 4968.

9068 **Alte Damenhüte**
werden schick modernisiert. — Neue Hüte elegant, rasch und billig angefertigt bei
M. Tiemann Nachf., R 3, 1.

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18
empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen fein. Kostüme u. Kleider unt. Garantie für tadellosen Sitz. Die Berechnung ist billig, sodass sie nicht höh. stehen als bei Anfertig. im Hause. Auch werden Aenderungen angenommen. 44

Empfehle mich im Loch- und Richelieu-Sticken. Karte genügt. Frau Biebr, Pestalozzistraße 35. 788

Fuhrwerk gesucht.
Welcher Fuhrunternehmer übernimmt meine wöchentlichen Ueberlandfuhren?
Heinrich Straßburger
Zigarrenfabriken
Tattersallstraße 13.

Wer flickt
Perser-Teppiche?
Angebote an M. B., Ludwigshafen, Frankthstraße 54, I. 62511

Herde und Oefen werden geputzt und ausgemauert, Rolläden und Jalousien repar. Franz Dallinger, Werderstraße 20. 346

Fett u. Oel
sowie knochenbildende Salze enthält meine Kraft-Lebertran-Emulsion. Diese wohlschmeckende Zubereitung aus besten Rohstoffen hebt die Körperkräfte, hat einen guten Geschmack u. ist ein bewährtes Nähr- und Stärkungsmittel für Kinder und Erwachsene. Flasche M. 2.75. 80
Kurfürsten-Drogerie, Th. von Eichstedt N 4. 13/14.

Bulgaren-
Blusen und sonst. Smok Arbeiten werden schmäuchisch angefertigt. 10
Seckenheimerstr. 8, 1 Tr.

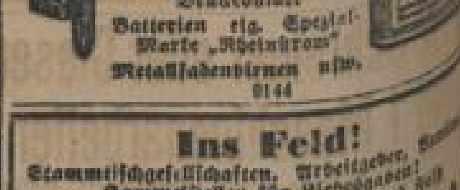
Erfindungen
auf Wertteilen, Rat und Auskunft durch Patentanwalt C. Kieyer, Karlsruhe, ...
... unentgeltlich!

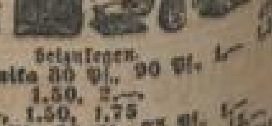
Versteigerung
Am Donnerstag, 16. Nov., nachm. ... werden wir an der ... rampe auf dem ... am Personenbahnhof der Friedrichsfelder ... zwei Wagen
Runkelrüben
von 5800 u. ... öffentlich meistbietend versteigern.
Gr. ...

Damen
jeden Alters ... jetzt statt teurer ... nur noch
Mandelkleie
in Packungen von 20 ... ab bei
Ludwig & Schütt...
Hofdrogerie
gegr. 1883 O 4, 3 ...
Filiale: Friedrichs...
Telefon ...
(Von 1–½3 Uhr ...
Abends bis 8 Uhr ...)

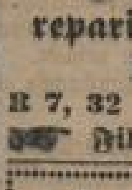
Herren- und Damen-
Kleider werden ... und billig ... repariert, gereinigt ... aufgebügelt.
G. Schweickart, ... meister, H 4, 18 ...

Galerie
Paul Cassirer
Viktoriastr. 35 **Berlin** Viktoriastr.
Corinth – Dettmann – Greiner
Klinger – Leibl – Leistikow –
Liebermann – Menzel – Trübner
— Zügel – Zuloaga —
u. a. m.
Sammlung Claas, Königsberg i. Pr.
Versteigerung: 21. und 22. November 1916
Illustrierter Katalog M. 10.—
Leitung: Hugo Helbing, München; Paul Cassirer, Berlin

Conrad Ziegler, Mannheim, L 2, ...
Großhandlung elektr. Taschenlampen u. ... Leistungsfähigstes Spezialgeschäft Süddeutschlands empfiehlt für Wiederverkäufer und ...

Taschenlampen Militärlampen
D. R. P. und D. R. G. M. mit neuem Schraub- u. Druckcontakt
Batterien eig. Spezialmarke „Rheinstrom"
Metallfadenbirnen usw.
9144

Ins Feld!
Stammtischgesellschaften, Arbeitgeber, ... Sammelstellen für Liebesgaben! Vergesset nicht, Euren Paketen ins Feld
1 Musik-Instrument

beizulegen.
1 Mundharmonika 30 Pf., 90 Pf., 1.— 1.50, 2.—
1 Ocarina 1.—, 1.50, 1.75
1 Blechflöte 35 Pf., 50 Pf., 75 Pf. ...
1 Ziehharmonika 7.—, 10.—, 12.— ...
Ferner: 1 Militärtaschenlampe zum ... mit vorzüglicher Batterie und Birne ...
Bei größeren Bezügen Extra-Rabatt!
Die verehrlichen Spender werden gebeten, ... stellen u. die Adressen den Geschenken beizufügen. Annahmestellen: „Generalanzeiger" ... Rote Kreuz-Annahmestelle, Charlottenstr. ...
L. Spiegel & Sohn, Hofl. E 2, 1, Planken

Fensterscheiben
repariert schnell und billig
Emil Lechner
R 7, 32 Tel. 4854 R 7, ...
Filiale Gontardstraße 3.


Max Fleig
Q 4, 1a — Fernspr. 2167
Uhren — Gold- u. Silberwaren.
Anfertigung v. Kriegs-Andenken ...
Lieferung s. offiziel. Orden-Bänder, Ordensdekorationen, ...
Die Neue Feldschnalle ...
9140

Neue Packpapiere
in Bogen und Rollen abzugeben.
Sig. Kuhn
Telephon 2058 T 4, 8